

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

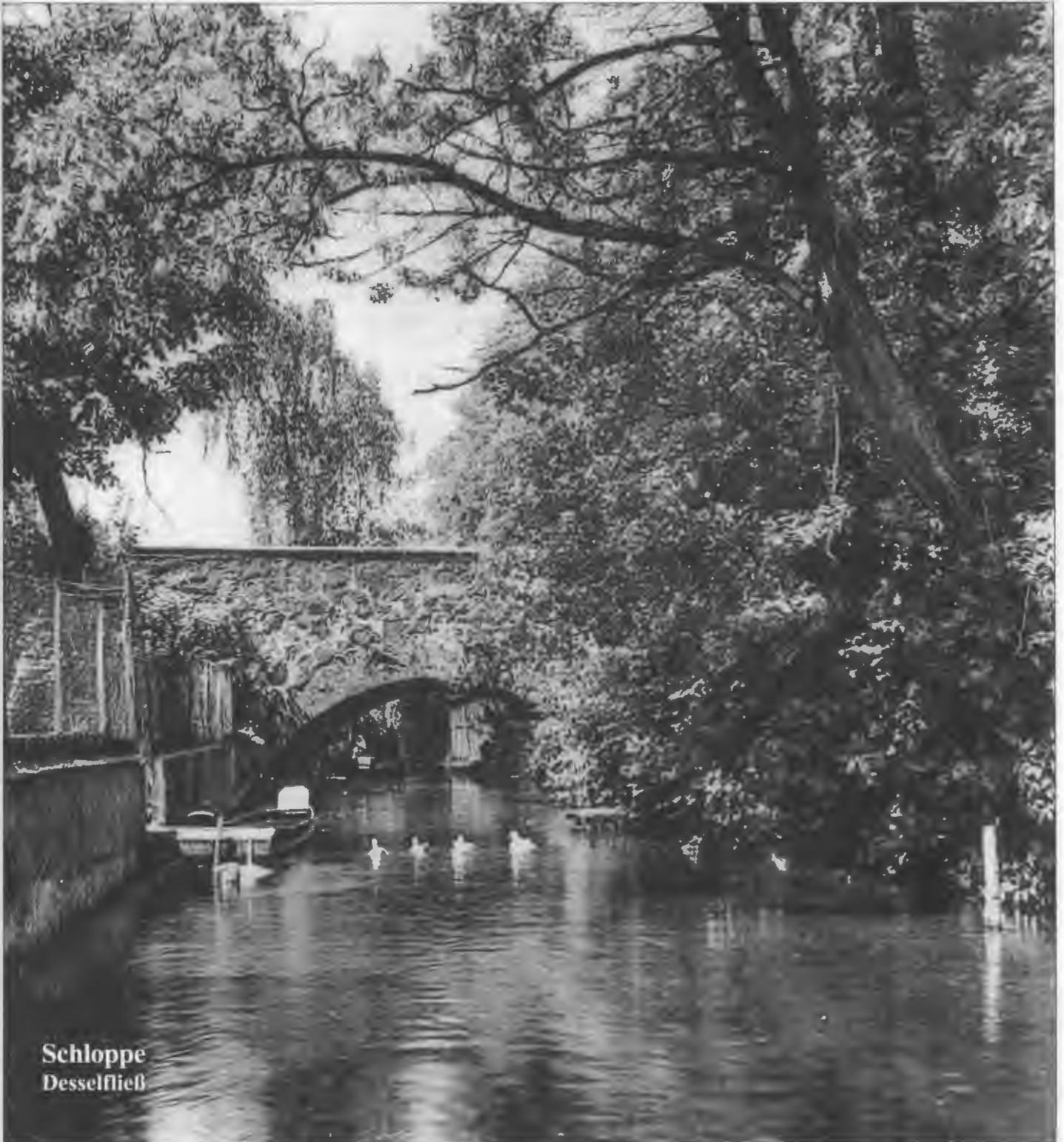


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, April 1998/48. Jahrgang – Nr. 4

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Schloppe
Desselfließ

Eine frohe Osterzeit
wünscht allen Leserinnen
und Lesern

Ihr Schriftleiter

Frühlingsglaube

Es wandert eine schöne Sage
wie Veilchenduft auf Erden um,
wie sehnend eine Liebesklage
geht sie bei Tag und Nacht herum.

Das ist das Lied vom Völkerfrieden,
von der Menschheit letztem Glück,
von goldner Zeit, die einst hienieden,
der Traum als Wahrheit, kehrt zurück.

Wo einig alle Völker beten
zum *einen* König, Gott und Hirt,
von jenem Tag, wo den Propheten
ihr leuchtend Recht gesprochen wird.

Dann wird's nur *eine* Schmach noch geben,
nur *eine* Sünde in der Welt:
des Eigen-Neides Widerstreben,
der es für Traum und Wahnsinn hält.

Wer jene Hoffnung gab verloren
und bösllich sie verloren gab,
der wäre besser ungeboren,
denn lebend wohnt er schon im Grab.

Gottfried Keller (1819–1890)

Zum Titelbild

Vom Eise befreit sind Ströme und
Bäche durch des Frühlings holden,
belebenden Blick (Goethe, Faust).
Auch das rd. 22 km lange Desselfließ
schlängelt sich ungehindert durch die
frühlingshafte Landschaft und fließt in
schon ansehnlicher Breite durch die
Stadt Schloppe.

Es ist nur einer der zahlreichen Was-
serläufe, die gerade zur Osterzeit eine
besondere Bedeutung hatten:

Am Ostermorgen gingen die jungen
Mädchen in aller Herrgottsfrühe an
einen Bach und wuschen sich dort, um
dadurch Schönheit zu erlangen. Beim
ersten Strahl der Sonne mußten sie
dann schweigend eine Kanne „Oster-
wasser“ schöpfen, weil dessen Kraft
Gesundheit und Fruchtbarkeit verlieh.
Brachen sie das Schweigen, dann war
dieser Zauber unwirksam.

Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone

vom 21. bis zum 24. Mai 1998

in Bad Essen

Alle Landsleute sind herzlich eingeladen.

Es ist folgendes Programm vorgesehen:

Donnerstag, 21. Mai 1998:

16.30 Uhr: Eröffnung des Treffens im
„Schafstall“ mit Begrüßung
durch den Vorsitzenden des
Heimatkreistages und mit
einem Vortrag von Herrn
Christoph Schley, Kiel, zum
Thema: „Die Entstehung und
Entwicklung der Grenzmark
Posen-Westpreußen von 1919
bis 1928“ (mit musikalischer
Umrahmung).

Freitag, 22. Mai 1998:

9.00 Uhr: Busfahrt „Rund um Bad Es-
sen“ unter Leitung von Herrn
Ernst-August Quade. Es sind
u. a. folgende Besichtigungen
vorgesehen: Burg Wittlage,
Saurierspuren bei Barkhau-
sen, Kirche in Lintorf, Schloß
Ippenburg, Schloß Hünefeld,
Rabewerk, Firma Kesseböhm-
mer.

10.30 Uhr: Rundgang durch Bad Essen
mit Frau Wehr (Kurverwal-
tung).

15.00 Uhr: Vorführung von Videofil-
men, u. a. von Frau Beltz-
Gerlitz über ihre Fahrten
nach Deutsch Krone (per
Schiff) und nach Königsberg
(„Oblast Kaliningrad“).

15.00 Uhr: Möglichkeiten zum Skatspiel
und zum Kegeln im Gasthaus
„Clamors“.

17.00 Uhr: Schießen auf der Friedens-
höhe um den „Deutsch Kro-
ner Pokal“ und um einen
besonderen Damenpokal,
gestiftet von Herrn Bürger-
meister Hofmeyer.

20.00 Uhr: Klönschnack.

Samstag, 23. Mai 1998:

10.00 Uhr: Video-Vorführungen.

16.00 Uhr: Singenachmittag in der Aula
der Realschule unter der

Leitung von Herrn Dr. Wil-
helm Kramer und mit einer
Tanzgruppe des Tanzclubs
Hagen a. T. W. („Tänze der
zwanziger Jahre“).

20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein
mit Tanz und einer Überra-
schungs-Einlage.

Sonntag, 24. Mai 1998:

10.00 Uhr: Katholischer Gottesdienst.

11.30 Uhr: Evangelischer Gottesdienst
in der Nikolai-Kirche in Bad
Essen mit Feier der diamant-
enen Konfirmation.

Anschließend: Gemeinsames Mittag-
essen. Ende des Treffens.

Anmerkungen

a) Im Zusammenhang mit dem Treffen
werden am Mittwoch, dem 20. Mai
1998, durchgeführt:

9.30 Uhr: Sitzung des Heimatkreis-
tages,

15.00 Uhr: Mitgliederversammlung
des „Deutsch Kroner Hei-
mathaus in Bad Essen
e. V.“ mit Neuwahl des
Vorstandes.

b) Da an der Busfahrt „Rund um Bad
Essen“ höchstens 40 Personen teil-
nehmen können, ist eine vorherige
Anmeldung erforderlich. Eine Anmel-
deliste wird an der Rezeption ausge-
legt.

c) Die Heimatstube wird während des
Treffens zu folgenden Zeiten geöffnet
sein:

Donnerstag und Sonntag =

10–12 Uhr,

Freitag und Samstag =

10–12 und 14–16 Uhr.

d) Weitere Mitteilungen und eventuelle
Programmänderungen werden wäh-
rend des Treffens im „Haus Deutsch
Krone“ (Foyer) bekanntgegeben.

e) Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer
am Treffen werden gebeten, sich in die
Anwesenheitsliste einzutragen.

Ostergrüße aus der Heimat

Liebe Landsleute! Heute möchte ich einen
kleinen Aufruf an Euch richten. Wir alle
werden älter, darum wird es Zeit, daß Eure
Nachkommen die alte Heimat kennenler-
nen. Kommt mit ihnen her und nehmt mit
mir Verbindung auf.

Unterkunft findet ihr z. B. im Hotel bei Alt
Lobitz (Einzelzimmer 45,- DM, Doppel-
zimmer 75,- DM, jeweils inkl. Frühstück).

Im 300 m entfernten Alt Lobitzer See ist
Angeln möglich. An schönen Sommer-
abenden gibt es Lagerfeuer am See mit
Grillen, Musik und Tanz.

Ein frohes und gesundes Osterfest wünscht
allen Heimatfreunden und -freundinnen

Alfons Karczewski

78-650 Miroslawiec

woj. Piła – Polen

Telefon Miroslawiec-Piła Nr. 148

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Die ersten Monate des neuen Jahres sind schnell vergangen, und schon bald ist Ostern, das Frühlingsfest.

Für die evangelischen Gemeinden war aber am Sonntag vor Ostern, also am Palmsonntag, ein großes Fest. Da wurden die Jugendlichen konfirmiert. Da Rederitz sowie auch Neuzippnow wohl eine evangelische Kirche, aber keinen eigenen Pastor hatten, mußten die Kinder aus den beiden Dörfern nach Zippnow zum Religionsunterricht. Von dort kam auch der Pfarrer und hielt alle vierzehn Tage Gottesdienst. Zwei Jahre mußten die Kinder einmal in der Woche nach Zippnow zum Unterricht. Der Katechumene ging im ersten Jahr dienstags nachmittags, im zweiten Jahr (welches auch das letzte Schuljahr war) bekam er um 9 Uhr schulfrei und ging zum Konfirmandenunterricht. Bis Zippnow waren es immerhin 10 km. Wie sind die Kinder dorthin gekommen? Einige hatten schon ein eigenes Fahrrad, oder es wurde eines ausgeliehen. Manchmal sind auch zwei auf einem Fahrrad gefahren. Ganz früher mußten sie zu Fuß gehen. Der letzte Pastor hieß Corsepilus. Er war streng, aber trotzdem sehr beliebt. Zwei Wochen vorher, am Sonntag „Lätare“, war öffentliche Prüfung während des Gottesdienstes. Da wollte sich natürlich niemand blamieren, weil er auf Fragen, die der Pastor stellte, die Antwort nicht wußte. Autos gab es noch wenig. Da fuhr die ganze Familie zur Konfirmationsfeier mit einer Kutsche. Manchmal fuhr auch die ganze Familie mit Fahrrädern.

Nun noch etwas zu den evangelischen Kirchen. Schon 1814 hatten die evangelischen Christen sich ein kleines Kirchlein

erbaut, obwohl sie erst 1852 eine selbständige Gemeinde wurden.

Das Pfarrhaus wurde 1856 erbaut und 1864 die schöne große Kirche. Um die Kirche gab es gepflegte Anlagen.

In Neuzippnow gab es eine kleine Kirche, die im Marienburgstil erbaut war.

Die evangelische Gemeinde in Rederitz war 1822 nach Neugolz eingepfarrt worden, aber 1852 nach Zippnow. 1884 erbaute sie mit Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins eine eigene schöne Kirche. Das Altarbild stellte die Taufe Christi dar. Eine Rederitzerin erzählte mir, daß dieses Bild ein Prinz gestiftet hätte. Er war auf der Fahrt von Berlin nach Königsberg durch das Dorf gekommen. Das Dorf und die Kirche, die noch kein Altarbild hatte, habe ihm so gefallen, daß er das Bild stiftete. Später sollte es in Berlin restauriert werden und kam nicht mehr zurück, sondern in ein Museum. Die Rederitzer Kirche bekam lediglich eine Reproduktion zurück. –

Heimatfreundin Eva-Maria Zeitz, geb. Kutz, Frauenstraße 25, früher Stranz, Kreis Deutsch Krone, schickte einen Bericht und ein Bild aus den schrecklichen Tagen von 1945. Sie schreibt:

„Es ist eine Aufnahme aus den Februar/März-Tagen des Jahres 1945, als die Straßen der Stadt Demmin vollgestopft waren mit Flüchtlingstrecks.

Durch diese Straße sind wohl fast alle Trecks gefahren, denn alle mußten zuerst nach Demmin und wurden von hier aus auf die Dörfer verteilt.

Fotoapparate und besonders Filme gab es 1945 kaum noch zu kaufen, so daß die Bilder aus diesen Tagen in Demmin sehr rar sind.



Evangelische Kirche in Zippnow, davor das Kriegerdenkmal.

Es ist ein erschütterndes Zeitdokument aus der Brauerstraße in Demmin. Die Bewohner dieser Straße, ob hilfreich oder verschlossen, ahnten damals noch nicht, daß sie wenige Monate nach dieser Aufnahme selbst obdachlos umherirrten, weil ihre Häuser bzw. Wohnungen Opfer der von der Roten Armee erfolgten Brandschatzung der Stadt wurden, wodurch die Innenstadt zu 80% der Vernichtung preisgegeben war.

Auch ich ging mit meiner Mutter, Großmutter und Tante mit so einem Treckwagen am 27. Januar 1945 von Stranz aus auf die Flucht. Ich wurde auf der Flucht 16 Jahre alt, und für uns Jugendliche war diese so etwas wie ein Abenteuer. Erst heute kann ich ermesen, welche Sorgen, Nöte und Ängste meine Mutter, Großmutter und Tante durchgestanden haben, zumal wir uns ohne männlichen Beistand auf den Weg machen mußten. Wir ahnten natürlich nicht, daß wir in unsere Heimat nie wieder für ständig zurückkehren durften. Ohne die Hilfe des Bauern Josef Utecht wären wir nicht fortgekommen, denn unser leichtes Pferd war nicht zugfest, und so spannte Herr Utecht (von mir liebevoll Onkel Josef genannt) unseren Wagen ohne größere Umstände hinter sein Gespann, das von schweren Ackerpferden gezogen wurde. Großherzigkeit, Hilfsbereitschaft und offene Türen erlebten wir immer wieder und überall, und das, denke ich, überwand alle Not. Eigenschaften, die leider immer mehr zurückgedrängt werden.

Gerade in diesen Tagen – nach nunmehr 53 Jahren – wird mir immer wieder bewußt, was wir verloren haben. Warum mußten wir aus dem Osten Deutschlands Hitlers verbrecherischen Krieg mit dem Verlust unserer Heimat und dem Hab und Gut bezahlen, nur um Stalins Expansionsgelüste mit Hilfe der Westmächte zu befriedigen?“



Treck 1945 in der Brauerstraße in Demmin.

Nun eine Suchmeldung

Gesucht wird Werner **Tetzlaf** aus Drahnow, Kreis Deutsch Krone, zuletzt wohnhaft in der Nähe von Braunschweig. Gesucht wird er von Horst **Wedell**, Dorfstraße 2, 59174 Kamen, früher Drahnow.

An ein Spiel, das im Frühjahr, aber meist nur von Mädchen gespielt wurde, erinnert sich Irmgard **Müller**, geb. Schirmacher, Rheinstraße 32, 56410 Montabaur, früher Plietnitz.

Wenn ein Mädchen einer Freundin begegnete, zog es blitzschnell ein frisches grünes Blatt aus der Tasche und sagte: „Bitte, bitte grün“. Die so Angesprochene mußte nun selbst etwas frisches Grün vorweisen. Konnte sie das nicht, dann hieß es: „Eins, zwei, drei, ein Päckchen her“. Man hatte also verloren und schuldete der Siegerin ein kleines Geschenk. Dazu kam es aber selten, denn um diese Zeit hatte fast jede immer etwas Grünes in der Tasche. Wer kennt dieses Spiel?

Einen Bericht aus ihrer Vorschulzeit schickte Margarete **Raddatz**, Dorfstraße 31, 39579 Kläden, früher Stabitz.

In der Schule von Stabitz gab es zwei Klassenzimmer. In jedem wurden je vier Jahrgänge unterrichtet. Da kam es vor, daß die Kinder alle dieselben Hausaufgaben bekamen, zum Beispiel ein Gedicht zu lernen.

Als ich vier Jahre alt war, waren drei meiner Geschwister im selben Klassenzimmer und mußten alle das Gedicht „Friderikus Rex“ lernen. Tagelang hörte ich nur „Friderikus Rex“. Hörte der eine auf, dann fing der nächste an. Ich ließ mich beim Spielen mit meinen Puppen nicht stören, aber im Unterbewußtsein prägte sich mir das Gedicht ein. Am Vorabend des Tages, an dem das Gedicht in der Schule aufgesagt werden sollte, fing ich beim Abendessen an, das Gedicht aufzusagen, und alle lachten darüber. Nun wollten mich die Geschwister mit in die Schule nehmen. Erst war es Scherz, aber dann ging ich wirklich mit. Da es öfter vorkam, daß kleine Geschwister mitgenommen wurden, nahm der Lehrer, Herr Feldmann, an meiner Anwesenheit keinen Anstoß. Dann ging das Gedichtaufsagen los. Ehe Herr Feldmann jemanden bestimmen konnte, meldete sich Werner Warnke und sagte: „Raddatz' Mädi kann das Gedicht aufsagen!“

Herr Feldmann kam zu mir, beugte sich über die Bank, und ich sagte es auf. Obwohl es in meiner Schulzeit nicht mehr auf dem Lehrplan stand, habe ich es bis heute behalten:

Friderikus Rex, der große Held,
kam siegreich aus dem Kriegesfeld,
und wenn er durch die Straßen ritt,
dann liefen alle Kinder mit.
Sie stellten sich wohl auf die Zeh'n,
den guten Vater Fritz zu seh'n,
doch der sagt' lächelnd: „Habet acht,
daß ihr mein Pferd nicht böse macht.“
Doch einst ein wilder Knabenschwarm,
der machte ihm den Kopf gar warm.
Da hat er böse dreingesehn:
„Wollt ihr wohl gleich zur Schule gehn!“

Da sprach ein dicker Bube: „Ach, heut ist ja Mittwoch nachmittag.“
Der ganze Chor fiel jubelnd ein:
„Der alte Fritz will König sein
und weiß noch nicht nach dieser Frist,
daß mittwochs keine Schule ist.“

Ein Rückblick auf schicksalhafte Tage in Schulzendorf, Kreis Deutsch Krone, von Franz **Buske**, Auf Klingelster 30, 54636 Fließem, früher Schulzendorf.

„Jeder Schulzendorfer, der im Laufe der Jahre unseren Heimatort besucht hat, mußte feststellen, daß viele bekannte Gebäude aus deutscher Zeit nicht mehr existieren. Das gleiche Schicksal hat auch unsere ehemalige Schule erlitten. Es lohnt sich deshalb wieder, alte Erinnerungen aufzufrischen und diese ehemalige Schule im Geiste mit Leben zu füllen. Durch diese Schule, in der wir das ABC erlernt haben und uns das Wissen für unser späteres Leben vermittelt wurde, konnten wir in den folgenden schweren Jahren allen Herausforderungen des Lebens getrost begegnen. Viele dieser ehemaligen Schüler haben es in ihrem Leben zu Amt und Würden gebracht. Sie geben somit Zeugnis über die Leistungsfähigkeit unserer einstigen Schule.“

Zusammen mit der Flather Jugend haben wir in voller Harmonie hier die Schulbank gedrückt. Viele unserer ehemaligen Schulkollegen und -kolleginnen sowie die unvergessenen Lehrpersonen wurden bereits in die Ewigkeit abberufen. Ehre ihrem Andenken!

Zum Glück hat uns der Herrgott das Erinnerungsvermögen geschenkt, eine Gabe, die jeder von uns einsetzen kann, wie es ihm gefällt, eine unbezahlbare Gabe Gottes. Dieses ist ein Satz von den Lebensweisheiten, die uns unser Grundschullehrer, Herr Franz Behrend, übermittelt hat. Er war seit 1934 bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges in unserer Schule als Lehrer tätig. Nach dem Kriege wurde er nach Neuruppin verschlagen und nach einigen für ihn schweren Jahren als Lehrer eingestellt. Schulleiter unserer Schule war Herr Max Goydke, der das 5. bis 8. Schuljahr unterrichtete. Herr Lehrer Goydke war Wehrmachtsoffizier und hat es bis zum Oberstleutnant gebracht. Nach dem Kriege war er in Lägerdorf bei Itzehoe als Lehrer tätig. Oft mußte während des Krieges Herr Lehrer Gollnick, der sich schon im Ruhestand befand, im Schuldienst aushelfen. Anfang des Krieges wurde die Lehrerin, Fräulein Johanna Steinke aus Deutsch Krone, an unsere Schule versetzt und hat dann die Leitung derselben übernommen. Nach dem Kriege nahm Fräulein Steinke Zuflucht bei ihrer Verwandtschaft in Oberdollendorf bei Bonn, wo sie Anfang der 50er Jahre verstorben ist.

Im Sommer 1944 spürte jeder von uns, daß der Krieg in eine entscheidende Wende treten würde. Mit Hochdruck wurde auch in unserer Gegend am sogenannten Pommernwall gearbeitet. In unserer Schule wie auch in allen Häusern des Ortes wurden Helfer einquartiert, die beim Ausbau der



Katholische Volksschule Schulzendorf.

Befestigungsanlagen tätig waren. Der Unterricht in der Schule wurde somit eingestellt und wurde auch nicht wieder aufgenommen.

Ab Januar 1945 lastete eine große Ungewißheit auf der gesamten Bevölkerung, auch bei uns im Ort ahnte jeder, daß ein großes Unheil über den Ort und seine Bewohner hereinbrechen würde. Als dann Anfang Februar 1945 die Front immer näher an unseren Ort heranrückte, konnte man aus der Ferne schon den Geschützdonner hören. Aus verschiedenen Himmelsrichtungen konnte man in der Dunkelheit am Abendhimmel einen gespenstischen Feuerschein wahrnehmen. Viele deutsche Soldaten, die sich von der nahenden Front abgesetzt hatten, zogen durch den Ort und beschworen unsere Dorfbewohner, doch schnellstens in Richtung Westen zu flüchten, um sich vor den anstürmenden Russen in Sicherheit zu bringen.

Grete Polzin und ihre Schwester Maria schlossen sich den Soldaten an und gelangten glücklich in den Westen. Als die Lage an der Front immer brenzlicher wurde, stand die Dorfbewölkerung vor einer schweren Entscheidung. Man fragte sich, ob man dort bleiben oder mit einem Treck in eine ungewisse Zukunft ziehen solle.

Die Familie Weiland nahm das Risiko der Flucht auf sich und gelangte auch wohlbehalten hinter die Oder. Im Dorf selbst bereiteten sich alle auf die Flucht vor. Eiligst wurden Fahrgemeinschaften gebildet, es wurden Brote gebacken und Schweine geschlachtet, das Notwendigste zusammengepackt und einige Wertgegenstände in der Erde vergraben. Alles wartete auf den Befehl zum Aufbruch. Da machte Propst Steinke seiner gesamten Pfarrgemeinde einen sehr gewagten, aber entscheidenden Vorschlag, dort zu bleiben und sich nicht auf die Flucht zu begeben. Propst Steinke meinte, eine kopflose Flucht in dieser grimmigen Kälte und dem undurchsichtigen Durcheinander an der Front würde unterwegs viele Opfer fordern.

Alle stimmten dem Propst zu, und man faßte zusammen mit Knakendorf und Mariental den Entschluß, in der Heimat zu bleiben und sich nicht auf die Flucht zu begeben. Trotz allem gelang es Frau Behrend mit ihren Kindern, einen der letzten Züge zu erwischen; der sie nach Neuruppin brachte. Vereinzelt Schulzendorfer saßen auf den gepackten Koffern und warteten auf Züge, die nicht mehr kamen. Es blieb



Oberstufe der evangelischen Volksschule in Rederitz mit Lehrer Freitag.



Katholische Volksschule Schulzendorf 1942. Wer erkennt sich?

nichts anderes übrig, als auf die Dinge zu warten, die da kommen sollten.

Am Sonntag, dem 11. Februar 1945, verließen morgens die letzten deutschen Truppen unseren Ort. Mittags rückten dann die feindlichen Truppen aus Richtung Tützkommend kampfflos und mit Musik in unseren Ort ein. Angst und Schrecken verbreiteten sich schnell. Die gesamte Dorfbevölkerung war jetzt schutz- und rechtlos der Willkür der Sieger ausgesetzt. Die Frauen und Mädchen des Ortes waren Freiwild und mußten Schreckliches über sich ergehen lassen.

Die Rotarmisten zogen von Haus zu Haus, suchten nach versteckten deutschen Soldaten und ließen so manches mitgehen. So durchstöberten sie auch unsere Schule und fanden für sie sehr interessante Dinge. Frau Maria Lehmann, geb. Drews, die neben der Schule wohnte, berichtet folgendes:

Am gleichen Abend, als die Rotarmisten in unser Dorf eingerückt waren, nahm ich draußen einen hellen Feuerschein wahr. In der Dunkelheit konnte ich erkennen, daß die Flammen schon das ganze Dachgeschoß der Schule in Brand gesetzt hatten. In dieser Aufregung eilte ein russischer Soldat, der gut deutsch sprach, in das Haus der Familie Drews-Lehmann und versuchte sie zu beruhigen. Man solle nicht ängstlich sein, so führte er aus, es würden keine weiteren Häuser angezündet. Das Gebäude, welches jetzt am Brennen sei, sei ein Nazishaus, sie hätten dort Hakenkreuzfahnen, Hitlerbilder und Uniformen gefunden. Verärgert hätten sie alle diese Sachen in die Dachgeschoßwohnung geschleppt, Benzin darübergegossen und alles angezündet.

Das Feuer breitete sich schnell aus und zerstörte das ganze Gebäude. Nur eine verkohlte Ruine blieb übrig, die in den folgenden Jahren von den Polen abgerissen wurde. Heute befindet sich an dieser freien Stelle ein Kinderspielplatz.

Am nächsten Tage wurden alle deutschen Männer, die sich im Orte befanden, in Mielkes Saal getrieben. Die Soldaten durchsuchten alle Häuser und nahmen alle Männer bis zum Greisenalter mit.

Meinen Onkel Josef Jördel, der wegen seiner Verwundung vom Militärdienst befreit war, ließen sie keine Zeit, um noch Schuhe anzuziehen, er mußte in Filzpantoffeln mit. Es war ein trauriges Bild, als alle diese Männer unter Bewachung den Marsch in die Verbannung antreten mußten. Herr Johann Wendt, der sich auch in dieser Kolonne befand, rief Frau Lehmann zu, man solle für sie beten. Auch er ist wie viele andere Männer in den Weiten Rußlands umgekommen.

Mein Schulkollege Franz Schulz, der auch bei diesen Unglücklichen war, berichtet, daß unterwegs in einer größeren Stadt ein Panzer von hinten in diese Marschkolonnie fuhr und dabei einige Männer unter die Panzerketten gerieten. Dabei war auch unser Bürgermeister, Herr Matthias Lux, der an diesen schweren Verletzungen verstarb. Einige dieser Männer haben diese schreckliche Zeit überlebt. Als sie nach einigen Jahren aus der Gefangenschaft entlassen wurden, haben sie zunächst ihre Angehörigen gesucht und dann eine neue Existenz aufgebaut.

Die übrige Schulzendorfer Bevölkerung versuchte nun, unter den gegebenen Umständen trotz der russischen Besatzung zu überleben. Das gelang oft nur unter schwersten Bedingungen. Kurze Zeit nach dem Abzug der russischen Kampftruppen übernahmen die Polen im Ort die Kommandogewalt. Es waren die polnischen Arbeitskräfte, die bei den Bauern während des Krieges arbeiten mußten. Sie stellten den Bürgermeister und bestimmten alle weiteren Geschehnisse des Ortes. Alle noch im Ort befindlichen Arbeitskräfte, ob Frauen oder ältere Männer, jeder wurde zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen. Besonders hart war es für die Frauen, weil sie in der Erntezeit die riesigen Getreidefelder mit der Sense mähen mußten. Im Laufe des Sommers kamen dann polnische Familien in unseren Ort. Sie suchten sich sorgfältig die Häuser aus, in denen sie wohnen und in ihren Besitz nehmen wollten. Deutsche und polnische Familien lebten nun gemeinsam auf engstem Raum im selben Haus und mußten notgedrungen

miteinander auskommen. Das ging natürlich nicht immer ohne Probleme, und dieser Zustand hielt an, bis Ende März 1946 der Befehl zur Vertreibung der Deutschen kam.

Herr Paul Drews und zwei andere Männer des Ortes wurden eines Abends von den Polen im Spritzenhaus eingeschlossen. Am nächsten Morgen bekamen sie eine Namensliste in die Hand gedrückt mit den Namen derer, die ausgewiesen werden sollten. Sie mußten durch den Ort eilen und die betreffenden Familien benachrichtigen, die sich in Kürze auf dem Schulhof einzufinden hätten. Es durfte nur soviel Gepäck mitgenommen werden, wie man auf dem Rücken und in seinen Händen tragen konnte.

Eiligst wurden ein paar Habseligkeiten zusammengepackt, und von allem anderen, was einem lieb und teuer war, mußte man sich schmerzlich trennen. Es war ein schwerer Gang, sich von Haus und Hof zu trennen, und mit Tränen in den Augen fanden sich die Leute auf dem Schulhof ein. Nach längerem Warten und strengen Leibesvisitationen setzte sich diese große Schar der Ausgewiesenen in Richtung Tützer Bahnhof in Bewegung. Es lag noch Schnee, als sich diese Menschen mit ihrem Gepäck, den Kleinkindern an der Hand und den alten Leuten die 5 km bis zum Bahnhof quälten. Dort wurden sie in Güterzüge gepfercht und ins Lager nach Stettin gebracht. Von dort ging es per Schiff nach Schleswig-Holstein.

Im Ort zurückbleiben durfte Frau Grete Schmidt, die dann einen Polen geheiratet hat, ebenso die Familie Johann Görke, deren Tochter Gisela ebenfalls einen Polen heiratete. Einige Familien, u. a. Gärtner Mielke, Günterberg, Wendt, Polzin, Jördel und Radtke, wurden auf die Güter in Stibbe, Schulenberg und Mardorf verteilt, wo sie schwere Arbeiten verrichten mußten. Es waren noch andere Familien dabei, die hier nicht namentlich aufgeführt sind. Bei Nacht und Nebel ist einigen dann auf abenteuerliche Weise die Flucht gelungen. Alle anderen wurden dann nach einigen Jahren in die DDR entlassen. Von dort

flüchteten wieder einige in den Westen unseres Vaterlandes.

Die Schulzendorfer sind jetzt in alle Himmelsrichtungen zerstreut, und man freut sich immer auf das Heimattreffen in Tondorf/Eifel, weil man sich dort wiedersehen kann.“

Bis zum Wonnemonat Mai grüßt Sie herzlichst Ihre

Maria Quintus
Hedgenstr. 168
46282 Dorsten
Telefon (0 23 62) 2 64 07

Jastrower Nachrichten

Wieder sind Lebenszeichen von Jastrowern bei mir eingegangen! Besonders die Zeilen von Rosemarie Koltermann, geb. Zenk, aus Mannheim waren für mich sehr aufschlußreich. So schreibt sie unter anderem: Jastrow war ein Lebensabschnitt, an den ich mich nicht allzugern erinnere. Es folgt dann ein Bericht ihrer Fluchtstationen bis zum Neuanfang in Mannheim. Zu dem Bildband, den sie erhalten hat, hat sie sich sehr gefreut und sich lobend geäußert. Grüße an alle Jastrower, die sich noch an Rosi Zenk erinnern.

Die Welt ist klein, und überall trifft man Heimattreue. Während einer Urlaubsreise trafen Rosi und ihr Mann – auch ein Pommer – einen Heinz Wojahn, der heute in Bochum lebt, Verwandte in Deutsch-Fier hatte, einem Dorf mal eben über die Küddow, und dort jedes Jahr seine Ferien bei den Verwandten verbrachte. Jastrow war und ist ihm also wohlbekannt, und er war an allem sehr interessiert, was Rosi ihm berichten konnte. Es war nicht viel, und so bekam er meine Adresse. Den Jastrower Bildband, von dem Rosi erzählt hatte, hat er dann bestellt, und ich bekam einige sehr interessante Stücke aus seiner Sammlung – als Kopie versteht sich. Die gezeigte Ansichtskarte, eine Aufnahme aus den 60er Jahren, wo noch Apotheke und Hotel „Knaack“ zu sehen sind, bevor beide Gebäude abgerissen wurden und durch Neubauten ersetzt sind. Einige Seiten aus dem Reichskursbuch und Fahrkarten der Strecke Jastrow–Hattingen/Ruhr. Sehr interessant zu lesen – der Fahrpreis. Für diese Strecke von 790 km zahlte man im Jahre 1944 nur 34,10 RM. Von Jastrow nach Deutsch-Fier 80 Pfennige. Dazu schreibt Heinz Wojahn: Gern denke ich an die Rei-

sen in die schöne, alte und treue Heimat zurück. Noch heute klingt mir das Läuten und Pfeifen der Lokomotive in den Ohren, wenn der Zug vor den unbeschränkten Bahnübergängen seine Warnsignale abgab.

In Mecklenburg-Vorpommern und auch in Brandenburg ist die Pommersche Zeitung bekannter als unser Heimatbrief. Das erfuhr ich aus Post von Hans-Jürgen Kath, der heute in Ludwigslust lebt und bis 1945 in Jastrow, Arno-Manthey-Straße 1, wohnte. Meine Adresse und Telefonnummer hat er dort gelesen und sich mit vielen Fragen an mich gewandt. Besonders interessiert hat ihn, wo gibt es noch Jastrower, wo sind sie zu finden, wo gibt es deren Anschriften, und wo trifft man sich? All diese Fragen sind inzwischen beantwortet, und einen Heimatbrief konnte er ebenfalls erhalten. Auch dieser Post lag ein Fluchtbericht bei, den ich nach Rückfrage zu passender Zeit weitergeben werde.

Aus Jastrow wäre zu berichten, daß die Aufräumarbeiten auf dem evangelischen Friedhof begonnen haben. Wie es jetzt aussieht, werde ich nach meiner nächsten Reise berichten.

Bis zum nächsten Mal ...

Edeltraut Nagel

Märkisch Friedland aktuell

Guten Tag, liebe Heimatfreunde aus Märkisch Friedland und Umgebung! Immer wieder melden sich Heimatfreunde, gebürtig aus unserem Heimatort Märkisch Friedland, entweder über Heimatfreunde, welche uns die Anschrift mitteilen, oder dieselben melden sich persönlich. So versuchen wir einen Kontakt herzustellen, und schon ist im ersten Gespräch eine heimatische Vertraulichkeit vorhanden, denn wir können ja bereits vieles über unseren Verein „Freunde Märkisch Friedlands“ berichten. Man wird gefragt, wie, wo, wann usw., und am Ende werden wir uns im Seebad Lubmin bei Greifswald beim Heimattreffen wiedersehen und anschließend nach einigen Fragen Spielgefährten, Schulfreunde oder Nachbarn, ja vielleicht sogar noch einen Verwandten nach vielen Jahren der Trennung wiedererkennen. Ich denke, wir werden dazu im Seebad Lubmin die beste Gelegenheit haben. Also, liebe „Freunde Märkisch Friedlands“, packt die Reisetaschen und sattelt das Pferd, denn die Tage laufen wie im Fluge dahin, unsere Uhren bleiben nicht stehen.

Folgende Heimatfreunde haben sich gemeldet, herzlich willkommen in unserer Mitte: 1. Lieselotte **Scholz**, Jahrgang 1928, geb. Heese (Neue Straße), August-Bebel-Straße 2, 02991 Lauta, Telefon (0 35 72) 29 60 31. – 2. Karl-Heinz **Dzialoszynski**, Jahrgang 1933 (Neue Straße), Florian-Geyer-Straße 19, 99423 Weimar, Telefon – erst ab 18 Uhr – (0 36 43) 51 68 40. – 3. Welda **Müller**, geb. Dzialoszynski (Neue Straße), Neusetzestraße 5, Apolda,



Diesen prachtvollen Keilerkopf brachte unser Heimatfreund Kurt Koremund mit. Der Keiler wurde in heimischen Wäldern am 15. 8. 1997 erlegt.

(995107) Telefon (0 36 44) 55 44 62. – 4. Kurt **Nick**, Jahrgang 1933, aus der Lobitzer Straße, wohnt seit einigen Jahrzehnten im Raum Hannover, Allerbracke 19, 30826 Garbsen/OT. Friedlingen, Telefon (0 51 31) 25 03.

Allen neuen Heimatfreunden einen herzlichen Glückwunsch! Wir denken, Ihr werdet Euch im Verein „Freunde Märkisch Friedlands“ recht wohlfühlen.

Neue Anschrift: Paul und Brigitta **Andresen**, geb. Genke aus Zadow, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (0 38 14) 99 66 87. Wir wünschen Euch beiden viel Glück in der neuen Wohnung.

Auch unsere Heimatfreunde Alfred und Brigitte **Tümmeler** haben sich gemeldet; ab 18. Mai werden die beiden Heimatfreunde schon einen zehntägigen Urlaub im Seebad Lubmin machen im alten Quartier. Inzwischen haben wir von vielen Heimatfreunden Zusagen erhalten, welche noch nie zu einem Heimattreffen gereist waren.

Zum Schluß meines Berichtes wünschen wir allen Heimatfreunden, ob jung oder alt, frohe und gesunde Osterfeiertage.

Mit heimatlichen Grüßen von Haus zu Haus Eure Heimatfreunde aus Sarstedt

Georg und Irmgard **Neumann**
Steinstraße 24
31157 Sarstedt
Telefon (0 50 66) 73 39.

Nachtrag: Unser Heimattreffen findet vom 22. bis 24. Mai im Seebad Lubmin bei Greifswald statt. Treffpunkt ist am Samstag, dem 23. Mai 1998, ab 10 Uhr im Café „Haut“, Villenstraße 15, 17509 Lubmin, Telefon (0 38 35) 42 22 72.

Suchanzeige

Betrifft Ruschendorf! Heimatfreundin Brigitta **Linke**, geb. Kasper, sucht Kontakt zu Heimatfreunden aus Ruschendorf, Telefon (0 30) 4 22 34 49, Petersburger Straße 6, 10249 Berlin; sie möchte in die Heimat fahren.

Georg Neumann



Jastrow, Berliner Straße mit Hotel „Knaack“.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Extrablatt! Extrablatt!

Sensation – 100 Jahre altes Lesebuch –

Extrablatt! Extrablatt!

Ausgabe für die Provinz Posen.

Ausgabe E: Für zweisprachige Schulen mit einfachen Schulverhältnissen. Vollständig in vier Teilen. IV. Teil. Deutsches Lesebuch für die Oberstufe. Mit 79 Abbildungen. Dritte Auflage. Herausgeber: Königliche Universitäts- und Verlags-Buchhandlung, Ferdinand Hirt, Breslau, Königsplatz 1.

Dieses Lesebuch ist interessant und lehrreich. Beim Lesen kommt einem selber wieder vieles in Erinnerung. Auch ist es eine wertvolle Bereicherung für unsere Schneidemühler Heimatstuben in unserer Patenstadt am Nordseestrand, Cuxhaven. Dem edlen Spender ein dickes Dankeschön! Ich werde es auswerten und Ihnen daraus ab und zu etwas berichten. So steht zum Beispiel zur Heimatkunde:

Land und Leute: In dem Lande um Warthe und Netze wohnten zur Zeit Christi Deutsche und Germanen. Sie verließen aber später das Land und zogen nach Westen. Nun wanderten Slawen in dieses Gebiet ein, und es gehörte lange Zeit zum polnischen Reiche. Vor mehreren hundert Jahren ging dieses Reich zugrunde, und ein Teil fiel an Preußen. Im Jahre 1815 wurde daraus die Provinz Posen gebildet. Sie ist eine der zwölf Provinzen des Preußischen Staates und liegt im östlichen Teile desselben. Der Größe nach ist die Provinz Posen die sechste unter den preußischen Provinzen; sie hat einen Flächenraum von etwa 29 000 km². Die Provinz Posen hat im großen und ganzen die Gestalt eines Dreiecks. Dieses grenzt im Osten an das Kaisertum Rußland, im Norden an die Provinz Westpreußen, im Westen an Brandenburg und im Süden an Schlesien.

Hohenzollernworte: Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst. Sein Leitspruch war: „Gott, meine Stärke!“ – Friedrich I.: „Jedem das Seine!“ – Friedrich Wilhelm I.: „Er (der preußische Adler) weicht der Sonne nicht.“ Friedrich II., der Große: „Für Ruhm und Vaterland!“ – „Hätt' ich mehr als ein Leben, ich wollt es für mein Vaterland hingeben!“ – „Der Fürst ist nur der vornehmste Diener seines Volkes.“ – Friedrich Wilhelm II.: „Aufrichtig und standhaft!“ – Friedrich Wilhelm III.: „Ich möchte um vieles nicht über ein Volk herrschen, welches keine Religion hätte.“ – Friedrich Wilhelm IV.: „Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen!“ – „Ein freies Volk unter einem freien Könige! Das ist meine Lösung; das soll sie auch bleiben, solange ich atme.“

Wilhelm I.: „Gott mit uns!“ – „Ich achte es viel höher, geliebt zu sein, als gefürchtet zu werden.“ – „Ich bin glücklich, wenn Preußens Volk glücklich ist.“ – „Ich habe keine Zeit, müde zu sein.“ – Friedrich III.: „Furchtlos und beharrlich!“ – „Ich kenne kein anderes Ziel meines Strebens als das Glück und die Wohlfahrt des Vaterlandes.“ – Wilhelm II.: „Hie gut Hohenzollern allerwege!“ –

Für April steht folgendes: Am 27. April 1785 durchbrach die Oder die Dämme bei Frankfurt und bedrohte die Dammvorstadt mit schnellem Untergange. Ungeheure Eisblöcke zertrümmerten zwei Pfeiler der Brücke und schnitten hierdurch jene Vorstadt von jeder Hilfe ab. Ein Haus nach dem anderen stürzte ein. Die Einwohner flüchteten nach dem hohen, festen Gebäude der Seidenfabrik als ihrem letzten Rettungsorte. Wohl schien von der Stadt aus jede Hilfe unmöglich, da der wütende, Eisschollen treibende Fluß nicht mehr durchrudert werden konnte. Dennoch glaubte der unerschrockene Prinz Leopold von Braunschweig, der als preußischer General in Frankfurt an der Oder lebte, aus christlicher Nächstenliebe helfen zu müssen. Die Ratsherren, die ihn begleiteten, boten alles auf, ihn zurückzuhalten. „Wir müssen“, antwortete er ihnen, „jene Menschen retten. Bin ich nicht ein Mensch wie sie?“ Da warfen sich zwei von seinen Soldaten vor ihm auf die Knie, umfaßten die seinigen und flehten mit allen Umstehenden inständig, sich nicht in den augenscheinlichen Tod zu stürzen. Er aber ging in die Stadt, um alles zur Rettung der Unglücklichen aufzubieten. Von der Gubener Vorstadt versuchte er sich vergeblich durchzuarbeiten. Mittags zwölf Uhr hatte sich ein Schiffer entschlossen, einen Versuch vom Fischertore aus nach dem Damme hin zu wagen. Er bedurfte hierzu der Hilfe zweier Knechte, von denen der eine Soldat war. Als dieser zum Prinzen kam, um sich seine Erlaubnis zu dem Wagstück zu erbitten, loderte das edle Feuer in Leopolds menschenfreundlichem Herzen wieder auf. Er eilte mit dem Soldaten zum Fischertore, um zu verhüten, daß der Entschluß nicht abermals aufgegeben würde. Der Schiffer wollte es auch unbedingt verhüten, daß der Prinz mitfährt, aber mit fester Stimme rief Leopold: „Gut! Wenn ihr nicht mitfahren wollt, werde ich alleine mit den Soldaten versuchen, rüberzukommen.“ Jetzt fügte sich der Schiffer, und die unglückliche Fahrt begann. Alle Herzen bebten, alle beteten für Leopold und seine Gefährten, und der Major von Köppen, der auf der Brücke stand, mahnte nochmals dringend, aber vergeblich zur Rückkehr. Der Kahn stieß schon unweit der Brücke hart gegen einen Eisblock, kam jedoch



Ein Gruß aus Schneidemühl mit zwei altvertrauten Häusern in heutiger Sicht: Blick in die Kirchhofstraße mit dem Schwesternhaus, links das evangelische Gemeindehaus, wohin wir 1942–1943 zum Unterricht gegangen sind.

glücklich durch die zertrümmerten Pfeiler. Plötzlich packte der wilde, tosende Fluß den Kahn, trieb ihn mit rasender Schnelligkeit hinab gegen einen überhängenden Weidenbaum. Der Kahn schöpfte Wasser; der Steuermann stürzte in die Flut, und der Prinz taumelte, rettete sich mit einem Sprung in die Mitte des Fahrzeuges. Allen, die es sahen, stockte der Atem. Wer beschreibt aber ihr Entsetzen, als schon im nächsten Augenblicke der Kahn gegen eine andere Weide geschleudert wurde, umschlug und die Wogen über dem Prinzen zusammenschlugen. Alles, was die Liebe vermag, wurde zu seiner Rettung versucht; doch nur der Schiffer tauchte auf und wurde gerettet, Leopold war und blieb verloren. Erst nach zwei Tagen fand man seinen Stock, dann den Hut und endlich am sechsten Tage nach dem unglücklichen Ereignisse ihn selbst, zweihundert Schritte von dem Orte, wo der Menschenfreund sein Leben für die Brüder geopfert hatte. Später wurde ihm daselbst ein Denkmal errichtet.

Sie sehen, auch vor 200 Jahren herrschten die Gefahren an der Oder genauso, wie wir es 1997 auch am Bildschirm miterlebten.

Nicht immer sind Suchaufrufe erfreulich. Im Heimatbrief Februar 1998 wurden Irmgard und Eva Bachmann gesucht. Der Vater war der letzte Regierungspräsident der Grenzmark, gewohnt Bülowstraße 12. In dem Haus wohnte auch Familie Boldt (Eltern hatten Hausmeisterstelle, und der Vater war Kraftwagenführer). Die Tochter Hannelore, Jahrgang 1933, war bei den Bachmanns wie zu Hause. Kam zu den Geburtstagen von Herrn Bachmann die Stadtkapelle und brachte ein Ständchen, kam die kleine Hannelore als Vierjährige herausgelaufen, klatschte in die Hände und tanzte dazu. Natürlich sind diese Erinnerungen schön, und man hätte sich viel als Nachbarskinder zu erzählen gehabt, aber warum nicht schon vor 20 Jahren oder vor sechs Jahren? Denn solche Fälle sind immer sehr bedauerlich und zum Heulen; so geht einer nach dem anderen. So kam die erste Antwort von Familie Gesell, Leonhardstraße 76 A, 86415 Mevin, aber sie enthielt nur das, was auch Frau Lieselotte Rink, geb. Bergann (Friedrichsgarten und Sternplatz) aus 24999 Wees, Grönkamp 8,

Telefon (04631) 7763, mitteilte: Irmgard ist vor fünf Jahren verstorben. Sie war mit Dr. Wolfgang Bernick verheiratet und hatten eine Apotheke in Göttingen. Eva war mit einem Arzt verheiratet, Dr. Hans Lerch. Sie starb im Mai 1997 in Herborn. Lilo Rink war mit den Bachmannsmädchen Irmgard und Eva bis zu ihrem Tod eng befreundet. Ich sage Dankeschön für die Mitteilungen. Telefonisch habe ich diese traurige Nachricht gleich mitgeteilt an Hannelore Boldt, Zimberstraße 13, 44579 Castrop-Rauxel, Telefon (02305) 72851. Wie sie mir sagte, hatte sie mal gehört, daß die Familie Bachmann in Stralsund gelandet wäre. Deshalb hätte sie nie den Versuch gewagt, sie zu suchen.

So einen Fall hatten wir auch in Lübeck – erst auf der Beerdigung trafen wir uns. So schreibt Heimatfreundin Eva-Maria Wahls, geb. Surrey (Gr. Kirchenstraße 20), 19372 Spornitz, Friedensstraße 22: „Ich habe mich gefreut, Sie endlich mal persönlich kennenzulernen. Aber es hat mich traurig gestimmt, daß es gerade bei diesem Anlaß war, denn mein Bruder wollte mich oft zum Heimatnachmittags-Treffen in Lübeck mitnehmen, und ich habe ihm nicht den Wunsch erfüllt. Mein Bruder war für mich als Kind immer ein Ersatzvater. Als wir, mein Zwillingbruder und ich, acht Wochen alt waren und Kurt fünf Jahre alt, ist mein Vater im Alter von 32 Jahren an seiner Kriegsverletzung vom Ersten Weltkrieg gestorben. Meine Mutter hat uns alleine erzogen, und da war mein Bruder Kurt als Ältester immer tonangebend. Ich hatte ein sehr gutes Verhältnis zu ihm. Es tut mir so leid, daß er uns so früh verlassen hat, aber der liebe Gott hat es nicht anders gewollt. Auch möchte ich mich noch ganz herzlich bedanken, daß Sie ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben. Als Ergänzung möchte ich sagen: Da der Heimatfreund Kurt Surrey bei uns im Schneidemühl-Netzwerk-Verein Mitglied war, ist es eine



Kindergartenbild mit „Tante Clara“, sicher beim Kinderfest in Königsblick. Links unter der Fahnenstange Christel Tomnitz, rechts darunter Christel Gogol, weiter Peter Grimm, Herta Kirschbaum und Schwester, Bärbel Fliegner, Charlotte Raddatz (?); auf der rechten Seite, die fünfte in der zweiten Reihe, ist Erika Tumm, hinter ihr links (mit Zöpfen) Helga Westfahl. – Wer erkennt sich noch? Machen wir doch mal ein Kindergarten-Treffen!

Selbstverständlichkeit, ihn auf seinem letzten Gang die Ehre zu erweisen. Bei seinem Eintritt vor fünf Jahren erzählte er uns, daß er in Schneidemühl beim Bildhauer Priedigkeit in die Lehre ging. Es war ein harter Beruf, aber er hat auch viel gelernt. Ich glaube, er hat sich auch in Lübeck im kirchlichen Bereich verdient gemacht. Er war ein stiller, aber guter Erzähler. Wir werden Kurt Surrey nicht so schnell vergessen.“

Ein Tatsachenbericht von Karl-Heinz Henke, 23923 Schönberg/Mecklenburg: Jedes Jahr, wenn es Winter wird und der Monat Januar naht, muß ich daran denken, an die Flucht aus unserer schönen Heimatstadt Schneidemühl. Ich wurde 1935 in Koschütz geboren. Ein Jahr später zogen meine Eltern nach Schneidemühl in die Königsblicker Straße 11. Ab dem zweiten Lebensjahr kam ich zu meinen Großeltern,

Franz und Auguste Henke. Diese zogen mich auch groß. Ich hatte in Schneidemühl eine wunderschöne Kindheit, an die ich sehr gerne zurückdenke. Meine Großeltern wohnten dicht am Neuen Markt, und zwar in der Friedrichstraße 38. In dem Haus war ein Lederwarengeschäft mit einer Sattlerei (Bukowski). Unser Hinterausgang vom Grundstück ging zur Milchstraße, die ich als Junge gerne mit meinem Freund Hans-Joachim Zapf, der am Neuen Markt 18 wohnte, zum Fahrradfahren benutzte. Von dort kamen wir auch beide schnell in unsere schöne Posener Straße. Eingeschult wurde ich in die Moltkeschule. Als diese dann Lazarett wurde, ging ich noch ein paar Monate bis zur Flucht in die Bismarckschule. Meine Lehrerin war ein Fräulein Behnke. Da meine Großeltern katholisch waren, mußte ich zum Religionsunterricht immer in die Familienkirche gehen, was ich nicht gerne tat und viel lieber zum Baden und Spielen ging. Wenn mein Vater als Soldat in Urlaub kam, mußte ich mit ihm zum Gottesdienst in die Johanniskirche an der Küddow, wo heute das Hotel „Rodło“ steht. Aber viel lieber ging ich mit ihm zum Fußballplatz, und zwar zum „Erika-Sportplatz“. In diesem Verein spielte mein Vater auch. Im Sommer waren mein Freund Hans-Joachim Zapf und ich meistens an der Küddow bei der alten Holzbrücke zu finden. Entweder wir badeten, oder wir angelten. Im Winter rodelten wir gegenüber vom Café „Vaterland“ an der Karl-Krause-Brücke. Schade, daß diese schöne Zeit schon für uns mit knapp zehn Jahren zu Ende ging. Wir mußten weg aus unserer so schönen und sauberen Stadt. Mein Großvater arbeitete beim Straßenreinigungsamt im Hasselort und hatte dort ein Pferdegespann.

Mit mehreren Gespannen dieser Betriebe traten wir Ende Januar 1945 bei ca. 20 Grad Kälte und hohem Schnee unsere Flucht an. Auf Leiterwagen wurde Stroh gelegt, und über jeden Wagen war eine Plane gespannt. Der Betriebsleiter, Herr Müller, fuhr mit



Kindergartenbild mit „Tante Luci“ (Überbrück an der Küddow-Promenade) beim Kinderfest in Königsblick. – Von links oben: Trudchen Hammermeister †, Brigitte Brust, Kurt Fritz †; 2. Reihe links: Rosemarie ?, Rommy Heintze, die fünfte von ihr ist Ursel Fritz, siebte Elli Henke; 3. Reihe: die dritte ist Edith Möglin †, neben ihr die Geschwister Bornemann. Mit dabei waren auch: Anneliese Grabus (vom Uniformgeschäft Bromberger Straße 9), Rudi Erdmann, Werner Kunz †, Bublitz-Kinder, Christel Brand mit Bruder. – Meldet Euch bitte bei mir in Lübeck.



Kurt Bukowski, der im Pommern-Zentrum anzutreffen ist und heute in Travemünde, Ostseestraße 10, wohnt, ist Jahrgang 1923. Seinem Vater Heinrich Bukowski gehörte dieses Haus am Neuen Markt, Ecke Schlageterstraße. Die Inhaber des Frisörgeschäfts und des Lederwarengeschäfts waren seine Onkel.



Neuer Markt Richtung Friedrichstraße, links das Frisörgeschäft Arnold Bukowski, vier Häuser weiter das Leder- und Sattlergeschäft Rudolf Bukowski, in dem auch Karl-Heinz Henke bei seinen Großeltern gewohnt hat. Hinter dem fünften Haus ging es in die Kirchhofstraße zum Kindergarten. – Rechts einige Schau-fenster von Preul & Berning.

einer überdachten Kutsche an der Spitze des Trecks mit 5 bis 6 Wagen. Ich weiß noch, es sollte in einer halben Stunde losgehen vom Hof der Betriebe im Hasselort, da sagte meine Großmutter zu mir: „Junge, lauf noch einmal schnell nach Hause und hole noch ein halbes Pfund Butter, das ich vergessen habe!“ Mein Freund, der am Markt wohnte, mußte auch mit und für seinen kleinen Bruder Klaus den Nachtopf holen. Ich sagte zu meiner Großmutter: „Wo soll ich den Haustürschlüssel hinlegen?“ Meine Großmutter gab mir die Antwort: „Lege den Schlüssel mal unter die Fußmatte, wir kommen ja in ein paar Wochen wieder!“

Meine Großeltern sind schon lange verstorben. Sie sind nie wieder in ihre liebe Heimat gekommen. Als mein Freund und ich zurück zum Hasselort liefen, beschossen die Russen schon die Stadt. Als wir beide ankamen, wurde sofort losgefahren. Der Schnee ging manchmal den Pferden bis an die Brust. In den Trecks waren Familien, an die ich mich noch erinnern kann: Weckwerth, Zapf, Henke, Drews, Just, Napiralla, Plagens und Ziebell. In Ruschendorf machten wir unser erstes Nachtlager. Mein Freund und ich fanden Hafer, meinten es gut und überfütterten unsere beiden Pferde. Mein Großvater hatte die halbe Nacht zu tun, um die Pferde vor einer Kolik zu bewahren. Was mein Großvater mit uns machte, können Sie sich denken. Bei Stettin auf der Autobahn griffen uns Tief-flieger an. Wir lagen alle unter unseren Wagen und sahen die Weihnachtsbäume beim Luftangriff auf Stettin. An einer Autobahnabfahrt hatten wir Glatteis und abschüssige Fahrbahn. Zwei Wagen kippten in den Straßengraben. Zwei junge Frauen und Mütter starben. Wir haben sie in Reetz beerdigt. In dieser Stadt stahl man uns in der Nacht unsere sämtlichen Koffer und Papiere. In dieser Nacht waren die russischen Panzerspitzen bis in diese Kleinstadt vorgestoßen und wurden dort von den deutschen Soldaten mit Panzerfäusten bekämpft und zurückgedrängt. Wir kamen

dadurch wieder gut mit unserem Treck weg und fuhren weiter in Richtung Pasewalk, wo wir in einem Bekleidungskaufhaus übernachteten. Ende April kamen wir dann in dem Dorf Elmenhorst bei Klütz in Mecklenburg, unserer letzten Station, an. Hier wurden alle Leute unseres Trecks in Luftwaffenbaracken untergebracht. In der Kleinstadt Klütz lernte ich später meine Frau (Mädchenname Gerda Bach) kennen, wobei sich herausstellte, daß auch sie aus Schneidemühl stammte. Ihre Familie war mit dem Zug geflüchtet. In Schneidemühl wohnten sie in der Umlandstraße 20, sie ist Jahrgang 1938. Heute wohnen wir mit unseren Kindern in der Ekengrenstraße 6, 23923 Schönberg, Telefon (03 88 28) 2 04 98.

Im Heimatbrief Februar auf Seite 9 wurden die Landsleute, die in unserer Patenstadt Cuxhaven Urlaub machten und die Heimatstuben besuchten, vorgestellt. Dazu heute die Fortsetzung und (weil die Post nicht rechtzeitig ankam) das von Christel Bogner, geb. Tomnitz (Hindenburgplatz 3) hinterlassene Kindergartenbild mit Tante Clara und Schwester Gertrud. Der ev. Kindergarten war in der Kirchhofstraße. Heute steht nur noch das ev. Schwesternhaus. Unsere Heimatfreundin Christel Bogner sucht Kontakt und würde sich sehr freuen, Verbindung zu bekommen zu Landsleuten, die mit ihr zusammen im Kindergarten (wir sagten Spielschule) oder Bismarckschule sowie Mittelschule waren. Zu schreiben nach: 479 Wright St. 307 Lakewood, Co 80228 USA.

Weitere Adressen: Edeltraud Zagelmayer, geb. Stich (Großeltern bis 1945 wohnhaft in Krojanke), jetzt Münchener Straße 66, 91154 Roth. Siegfried Noeske (Jahrgang 1934), Gönnerweg 28, jetzt: Bahnhofstraße 78 a, 31311 Dollbergen. Günter Schiodrowski (Jahrgang 1931), Kleinmühl, Kreis Deutsch Krone, jetzt: Unterstraße 55, 44892 Bochum. Kurt Batzdorf (Jahrgang 1935), Bromberger Straße 80 (Schwester war 1996 in Cuxhaven), jetzt: Herm.-Eh-

lers-Straße 23, 27578 Bremerhaven. Horst Siemens (Jahrgang 1926), Plöttkerstraße 17. Er war im Chor am Landestheater und wohnt jetzt Kehrbruchstraße 2, 52080 Aachen. Er brachte zum Patenschaftstreffen Bilder und alte Zeitungen von 1928 mit. Leider mußte er durch einen Gichtanfall das Treffen vorzeitig verlassen. Wir wünschen baldige Gesundheit und ein Wiedersehen 1998. Horst Neumann (Jahrgang 1929), früher Follstein/Netzekreis, jetzt: Göttingen.

April, April, der weiß nicht, was er will. Hoffentlich bekommen wir keine weißen Ostern! Ich wünsche trotzdem ein gesundes Osterfest und grüße mit dem Spruch: Mit der Kindheit voll Liebe kann man ein halbes Leben hindurch für die kalte Welt haushalten.

In Verbundenheit und zur Erinnerung an daheim sagt: „Stiep-stiep Ostern!“

Eure Lore

Eleonore Bukow

Richard-Wagner-Straße 6

23556 Lübeck

Telefon (04 51) 47 60 09

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z. B. deutsche Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z. B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e.V.
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt.
Spendenbescheinigungen erstellt auf
Wunsch Dieter Busse, Friedrich-
Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg,
Telefon (04 51) 8 38 14.

Von St. Ulrich nach Freudenfier

Zur 120jährigen Einweihung der Jakobuskirche in Freudenfier

Gibt es eine Verbindung von Freudenfier im Kreis Deutsch Krone nach St. Ulrich im Grödnertal in Südtirol oder vielmehr umgekehrt von St. Ulrich nach Freudenfier? Die Antwort darauf gibt ein kleines Schild an der Herz-Jesu-Statue rechts vor dem Marienseitenaltar in der katholischen Jakobuskirche in Freudenfier. Auf diesem Schild steht: „Ferdinand Stuflesser, Bildhauer und Altarbauer St. Ulrich, Gröden (Tirol) Austria“.

Als in den Jahren 1876 und 1877 die neue katholische Kirche in Freudenfier in der Dorfmitte oberhalb der Pilow anstelle einer 1800 errichteten Fachwerkkirche erbaut wurde, da machte man sich in Freudenfier bestimmt auch Gedanken darüber, wie wohl die Inneneinrichtung aussehen müßte und wer sie herstellen würde. Man kam auf den Bildhauer und Altarbauer Ferdinand Stuflesser aus dem fernen St. Ulrich im Grödnertal, welches damals noch zu Tirol und somit zu Österreich gehörte. St. Ulrich war damals schon ein Ort mit großer Holzschnitztradition, denn damals gab es im Grödnertal noch keinen Wintersport- und Bergsteigertourismus. Der im Jahre 1857 in St. Ulrich geborene Ferdinand Stuflesser hatte sich als Holzschnitzer und Altarbauer im Jahre 1875 selbständig gemacht und eine Werkstatt für kirchliche Kunst gegründet. So war für die neu gegründete Firma Stuflesser ein Auftrag wie dieser aus Freudenfier sehr willkommen. Wie der Enkel von Ferdinand Stuflesser, er heißt auch mit Vornamen Ferdinand, zu berichten weiß, gingen der Firma Stuflesser viele Arbeiten durch Empfehlungen zu. Auch reiste sein Großvater viel umher, fertigte vor Ort Skizzen an, um dann zu Hause in St. Ulrich ordentliche Zeichnungen und Vorschläge anzufertigen. Diese wurden

den Kunden dann zugeschickt. Es kann also sein, daß Ferdinand Stuflesser auch selbst in Freudenfier gewesen ist. Auch viel Werbematerial wurde damals verschickt, für dessen Versand seine Großmutter zuständig war. So wurden in der Werkstatt von Ferdinand Stuflesser in der Petlinstraße 11 in St. Ulrich der Hochaltar, der Marienseitenaltar, die Kanzel, die Kreuzwegstationen und sämtliche sonstigen Skulpturen angefertigt. Allerdings stammen die beiden Gemälde, das von Jakobus im Hochaltar und das von Maria mit dem Jesuskind im Seitenaltar, nicht aus der Werkstatt Stuflessers. Ebenso können die schlanken Figuren am Marienseitenaltar früher angefertigt und in diesen Altar integriert worden sein. Die fertigen Teile wurden dann in Kisten verpackt und mit Pferdefuhrwerken von St. Ulrich zur Bahn nach Waidbruck gebracht. Zu dieser Zeit kam man nach St. Ulrich nur „auf Schusters Rappen“ oder mit der Postkutsche. Die Kisten wurden dann mit der Bahn wahrscheinlich bis Schneidemühl verfrachtet und von dort wieder mit Pferdefuhrwerken bis Freudenfier gebracht. Hier in Freudenfier in der Jakobuskirche wurden die einzelnen Teile dann zusammengebaut und aufgestellt, die dann bei der Einweihung zum ersten Mal im Jahre 1877 im strahlenden Glanz der Kerzen zu sehen waren.

Auch heute gibt es die Firma Ferdinand Stuflesser in St. Ulrich noch. Allerdings heißt St. Ulrich seit der Beendigung des Ersten Weltkrieges nun Ortisei und gehört mit Südtirol zu Italien. Doch für alle Südtiroler gilt noch immer der Name St. Ulrich, wie auch das Val Gardena bei ihnen noch immer das Grödnertal ist. Wenn man vom Brennerpaß die Straße in Richtung Bozen hinunterfährt, so geht links das Grödnertal mit seinen Orten St. Ulrich (Ortisei), St. Christina (S. Cristina) und Wolkenstein (Selva) ab. Von St. Ulrich hat man einen schönen Blick auf die Sella-gruppe und den Langkofel. Von dem Firmengründer Ferdinand Stuflesser ging die Firma auf seinen Sohn Johann über, nachdem sein ältester Sohn Ferdinand schon mit sieben Jahren verstorben war. Von Johann Stuflesser ging sie auf dessen Sohn Ferdinand und von diesem auf seinen Sohn Ferdinand über. Heute hat die Firma Stuflesser zehn Holzbildhauer beschäftigt, die meisten arbeiten in Heimarbeit. So besteht diese „Scultore d'Arte Sacra in Legno“ wie es im Italienischen heißt, also die „Werkstätte für kirchliche Kunst“ von Ferdinand Stuflesser bereits in der vierten Familiengeneration. Auszeichnungen schon in der Anfangszeit der Firma Ferdinand Stuflesser in Rom, Barcellona und Brüssel (1888), Chicago (1893), Antwerpen (1894) und Paris (1900) zeugen von der hohen Qualität der Ausführungen. So lieferte man die Erzeugnisse in den nun 122 Jahren nach Rumänien, Ungarn, in die deutschen



Ferdinand Stuflesser (1857–1926), Bildhauer und Altarbauer aus St. Ulrich/Gröden (Südtirol). – Foto: Atelier Senoner, Innsbruck, vor 1926.

Dörfer in Rußland, nach Jerusalem, Polen, England, Hawaii, USA und viele andere Teile der Welt. Anhand von alten und neuen Fotografien konnten die beiden heutigen Firmeninhaber Ferdinand sen. und Ferdinand jun. Stuflesser erkennen, daß die Arbeiten ihres Großvaters in der Jakobuskirche in Freudenfier restauriert und die Figuren mit Ausnahme der Vergoldungen neu gefaßt worden sind. Übrigens war Ferdinand Stuflesser sen. in den Kriegswirren im Jahre 1944 auch mal in unserer alten Heimat, nämlich in Schneidemühl.



Jakobuskirche in Freudenfier.



Herz-Jesu-Statue in der Jakobuskirche in Freudenfier mit dem Schild der Firma Stuflesser, St. Ulrich. – Foto: M. Falkenberg, 1990.

Sein Großvater, Ferdinand Stuflesser (1857–1926), der Schöpfer der Altäre und Skulpturen in der katholischen Jakobuskirche in Freudenfier, ruht heute im Familiengrab nur wenige Schritte vom Grab des bekannten Filmschauspielers, Regisseurs und Autors Luis Trenker (1892-1990) auf dem Friedhof in St. Ulrich (Ortsei) im Grödnertal im schönen Südtirol.

Im letzten Jahr (1997) jährte sich also zum 120. Mal die Einweihung der katholischen Jakobuskirche in Freudenfier. Dank der in der Freudenfierer Ziegelei in hervorragender Qualität gefertigten Ziegel steht die St.-Jakobuskirche auch heute noch sehr gut da. Man sieht ihr das Alter von 120 Jahren nicht an. Natürlich ist am Dach und im Innern schon einiges restauriert worden, und unsere Heimatfreunde haben durch ihre Spenden dazu beigetragen, daß die katholische Jakobuskirche noch immer das Kleinod von Freudenfier ist und bleiben wird, auch wenn dort heute vor allem in polnischer Sprache gebetet und gesungen wird.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch



Suchmeldung

Unser Bild zeigt junge Mädchen aus Wassergrund, Kreis Deutsch Krone, im Sommer 1944. Stehend: Magda Barz, Elfriede Henke, Hildegard Pohl. Magda Barz stammte aus Reetz im Kreis Arnswalde. Elfriede Henke ist nach der Flucht mit ihrer Familie wahrscheinlich nach Schwaben zurückgekehrt. Beide haben mehrere Geschwister. Wer kann Auskunft geben? Um Hinweise bittet die Heimatgruppe Brotzen:

Gerhard Polley
Lange Straße 16
17089 Grapzow
Telefon (039 61) 21 32 65

Suchmeldung

Dringend gesucht wird Elfriede **Henke**, Jahrgang 1927, früher wohnhaft in Wassergrund. Auskunft erbittet:

Ilona Ehrhardt
Am Waldspielplatz 1
99097 Erfurt
Telefon (03 61) 6 43 35 66

Neuhof im Kreis Deutsch Krone Reiseeindrücke von 1997

Wer weiß noch, wo dieser kleine Ort **Neuhof** mit seinen (lt. Statistik von 1939) 232 Einwohnern liegt?

Dieser kleine Ort liegt im Süden des Kreises, 3 km südöstlich von Rosenfelde. Das Dorf bestand aus einem Gut und Bauernwirtschaften. Die ehemalige Reichsstraße 123 führte nördlich nur 1 km entfernt vorbei.

Das Gut liegt 130 m über Meereshöhe, das Dorf liegt 10 m tiefer. Dieses merkt man auch, wenn man durch das Dorf fährt. Die Feldmark hat guten Mergelboden. 1939 hatte der kleine Ort 50 Haushaltungen. Im Ort war keine Kirche und keine Schule. Die Kinder mußten, meines Wissens nach, nach Riege zur Schule.

Neuhof ist ein sehr alter Ort. 1560 gründete man hier ein starosteiliches Vorwerk (Verwaltungsbereich eines Stammesältesten). Die Kommission, die die Grenzstreitigkeiten zwischen Usch und Deutsch Krone schlichten sollte, hatte 1586 hier ihren Sitz. Um 1660 war unser Neuhof selbst eine Starostei. Soviel zur Geschichte des Ortes.

In diesem Ort lebte meine Mutter, Adeline Marquard, geb. Rippin, mit ihren Eltern und Geschwistern. Hier wurde auch ich 1939 geboren und im Januar 1940 in Groß-Wittenberg getauft.

Auf dem Friedhof liegen mein Großvater, August Rippin, der 1938 verstarb, und meine beiden Onkel, Adolf und Herbert Rippin, die ein Opfer des grausamen Krieges wurden. Diesen Ort besuchten mein Mann und ich im August 1997.

Es hat uns sehr nachdenklich und traurig gemacht, wie es jetzt in dem Ort aussieht. Meine Mutter und auch meine Tanten haben immer von „ihrem“ Neuhof geschwärmt – aber was ist davon übriggeblieben?

Den Gesprächen, die wir mit Händen und Füßen führten, konnten wir entnehmen, daß das Gut von einem Belgier geführt wird. Auf dem Gelände des Gutes waren wir nicht. Aber was wir ganz beeindruckend fanden, war, Neuhof hat ein Gotteshaus bekommen, was früher nicht war. Es sieht drumherum zwar noch sehr ungepflegt aus, aber es kann nicht alles gleich ganz perfekt sein.

Der Friedhof, auf dem die Verstorbenen bis 1945 beerdigt wurden, ist eine reine Wildnis, er wurde von den polnischen Bürgern nicht benutzt und somit auch nicht gepflegt. Die Auffahrt zum Friedhof, auf beiden Seiten große Kastanienbäume, war gemäht.

Vor der Verkaufsstelle saßen viele Leute. Da wir die polnische Sprache nicht verstehen und unsere polnische Bekannte nicht mit war, haben wir hier nicht angehalten und sind nach Schneidemühl weitergefahren.



Gotteshaus in Neuhof.

Landschaftlich liegt der Ort sehr schön. Wenn man in Richtung Rose sieht (Standort Friedhof), diese hügelige Fläche – sehr schön –. Der Kreis Deutsch Krone und der Netzekreis ziehen uns immer wie ein Magnet an. Wir lieben die Natur dieser Gegend, die herrlichen Wälder, Seen und die noch saubere Luft sehr. Was mich persönlich immer sehr traurig macht, im Heimatbrief, den wir nun regelmäßig bekommen, sind keine Geburtstage bzw. Traueranzeigen aus dem kleinen Ort Neuhof zu lesen.

Wir haben uns alte Heimatbriefe, angefangen von 1957, von Heimatfreunden besorgt, auch hier war wenig über ehemalige Bewohner unseres Ortes zu lesen, jedoch sehr viel über den gesamten Kreis Deutsch Krone, was sehr interessant und aufschlußreich ist.

Horst und Hannelore Schumann,
geb. Marquardt
Barnimstraße 26
18437 Stralsund
Telefon (038 31) 49 90 73



Auf dem alten Friedhof in Neuhof.

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 31. Mai 1998

95 Jahre: Am 31.5. Alois **Misiak** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 27478 Cuxhaven, Von-Kleist-Str. 18.

94 Jahre: Am 6.5. Maria **Rehmer** (Zippnow), 50226 Frechen, Am Zehnthof 24. – Am 8.5. Wilhelm **Moske** (Neuhof, Deutsch Krone), 17121 Passow, Dorfstr. 8.

93 Jahre: Am 5.5. Anna **Neumann**, geb. Raddatz (Arnsfelde und Tütz), 73207 Plochingen, Johanniterstr. 16. – Am 20.5. Erich **Jokisch** (Klausdorf und Schloppe), 33617 Bielefeld, Hohenzollernstr. 40.

92 Jahre: Am 3.5. Martha **Wiese**, geb. Mielke (Schulzendorf), 54550 Waldkönigin, Altenpflegeheim. – Am 23.5. Antonia **Will**, geb. Klatt (Strahlenberg, Neu), 78532 Tuttlingen, Konzenberger Str. 28. – Am 25.5. Bernhard **Erdmann** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 19053 Schwerin, Mecklenburgstr. 28.

91 Jahre: Am 1.5. Minna **Stoek**, geb. Wiese (Deutsch Krone, Steinstr. 4), 18435 Stralsund, H.-Heine-Ring 129.

90 Jahre: Am 4.5. Gertrud **Ziener**, geb. Matthias (Bevilsthal), 18516 Neuendorf/Grimmen, Wüst-Eldena 1. – Am 12.5. Bruno **Riebschläger** (Klawittersdorf), 32257 Bünde, Hochstr. 1.

89 Jahre: Am 10.5. Paul **Zimmermann** (Jastrow, Königsberger Str. 65), 55118 Mainz, Goethestr. 59. – Am 10.5. Johannes **Willgosh** (Deutsch Krone, Berliner Str.), 44536 Brambauer, Waltruper Str. 27 a. – Am 23.5. Hedwig **Pockrandt**, geb. Teske (Mellentin), 30629 Hannover, Wilh.-Busch-Str. 48. – Am 24.5. Hermann **Dittmann** (Preußendorf), 27607 Langen, Imsumer Str. 27. – Am 25.5. Meta **Hoffmann**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 5 a), 20537 Hamburg, Wichernsweg 28 b.

88 Jahre: Am 11.5. Walter **Damitz** (Mk. Friedland), 37447 Wieda, Kastental 13. – Am 15.5. Anna **Jordanitz**, geb. Koltermann (Mehlgast), 72488 Sigmaringen, Brenshofer Str. 1/1. – Am 24.5. Bernhard **Manthey** (Knakendorf), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 431. – Am 31.5. Friedrich **Kachel** (Kattun, Kegelmühl), 75050 Gemmingen/Baden, Stettiner Str. 237.

87 Jahre: Am 1.5. Franz **Koltermann** (Neu-Preußendorf), 95111 Rehau, M.-Luther-Hs., Am Scheid 13. – Am 3.5. Charlotte **Freund**, geb. Hecht (Mk. Friedland), 47443 Moers, Helmutstr. 1. –

Am 3.5. Kurt **Fettling** (Zippnow), 22527 Hamburg, Bussardweg 1. – Am 26.5. Gisela **von Tesmar**, geb. Preuß (Deutsch Krone), 25980 Westerland, Strandstr. 22 App. 74. – Am 26.5. Waltraut **Stoppenbrink**, geb. Arndt (Jastrow), 49214 Bad Rothenfelde, Sonnenhang 15, Hs. Deutsch Krone.

86 Jahre: Am 2.5. Gerda **Ribbe**, geb. Göhlich (Deutsch Krone), 38304 Wolfenbüttel, Westring 12. – Am 8.5. Käthe **Neumann**, geb. Schulz (Mehlgast), 17498 Greifswald, Heiligengeisthof. – Am 10.5. Franz **Wellnitz** (Deutsch Krone, Kronenstr. 24), 45665 Recklinghausen, Schulstr. 3. – Am 17.5. Anna **Ciesilski**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Flottstr. 7), 17111 Verchen. – Am 17.5. Herta **Tetzlaff**, geb. Polzin (Mellentin), 27432 Bremervörde, Waldstr. 79. – Am 23.5. Lieselotte **Pehnack**, geb. Nießen (Deutsch Krone, Trift 23), 40764 Langenfeld, Carl-Sonnenschein-Weg 25.

85 Jahre: Am 7.5. Hildegard **Koldeweyh**, geb. Treschau (Jastrow), 79379 Müllheim, H.-Burte-Str. 6. – Am 8.5. Anna **Groß**, geb. Lenz (Mk. Friedland), 37691 Boffzen, Ostpreußenring 117. – Am 28.5. Änne **Karau**, geb. Klatt (Tütz, Auguststr. 6), 42109 Wuppertal, Norkshäuschen 147. – Am 29.5. Ulrich **Brauer** (Karlsruhe), 58256 Ennepetal, Fichtenstr. 11. – Am 29.5. Maria **Riebschläger**, geb. Mielke (Knakendorf), 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 105.

84 Jahre: Am 2.5. Dipl.-Ing. Heinz **Gehrke** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 88400 Biberach, Hirschberger Str. 8/1. – Am 3.5. Edith **Fuchs**, geb. Radulenz (Schloppe), 18069 Rostock, Schulenburgstr. 17. – Am 5.5. Margarete **Arndt** (Stranz), 76227 Karlsruhe, Lortzingstr. 7. – Am 12.5. Elisabeth **Schmidt**, geb. Hracek (Deutsch Krone, Erlenbruch 2), 34621 Frielendorf, Frankfurter Str. 9. – Am 13.5. Maria **Ramsteiner**, geb. Neumann (Königsgnade), 24537 Neumünster, Kolberger Str. 8. – Am 16.5. Franz **Koltermann** (Tütz), 40474 Düsseldorf, Schübelerstr. 29. – Am 17.5. Elisabeth **Kube**, geb. Falkenberg (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 48167 Münster, Falkenweg 25. – Am 21.5. Magdalena **Hesse**, geb. Harpain (Schloppe, Ritterberg 8), 04680 Tanndorf, Nr. 26. – Am 22.5. Helene **Gerken**, geb. Lange (Stranz), 47057 Duisburg, Grabenstr. 86.

83 Jahre: Am 18.5. Luise **Ströder**, geb. Steves (Mellentin, Freigut), 97078 Würzburg, Schlesigerstr. 22. – Am 20.5. Margarete **Tetzlaff**, geb. Buske (Lubsdorf), 50859 Köln, Unter Gottes Gnaden 117.

82 Jahre: Am 17.5. Irmgard **Hinz**, geb. Piehl (Eichfier, Rohrwiese), 17111 Nossendorf, Dorfstr. 78. – Am 20.5. Hilde Herta **Foge**, geb. Dubbert (Zippnow), 17111 Volksdorf, Dorfstr. 11. – Am 25.5. Lucie **Lange**, geb. Zafke (Schö-

now), 17089 Seltz, Dorfstr. 20. – Am 27.5. Edith **Zastrow**, geb. Höhnke (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 3), 06484 Quedlinburg, Thomas-Müntzer-Str. 14. – Am 30.5. Thea **Komczynski** (Lebehnke, Bahnhof), 80798 München, Schwindtstr. 17II.

81 Jahre: Am 9.5. Anna **Behrendt**, geb. Wellnitz (Preußendorf), 13437 Berlin, Am Klauswerder 8. – Am 17.5. Frieda **Roepke** (Machlin), 51381 Leverkusen, Görlitzer Str. 24 e. – Am 18.5. Erna **Karuhn**, geb. Thom (Jastrow, Berliner Str. 38), 22045 Hamburg, Sonnenweg 17 b. – Am 20.5. Irmgard **Dietrich** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 10825 Berlin, Fritz-Elsas-Str. 17.

80 Jahre: Am 6.5. Erich **Schach** (Deutsch Krone, Lönsstr. 8), 38667 Bad Harzburg, Am Breitenbach 63. – Am 14.5. Liesbeth **Bambonist** (Jastrow, Flatower Str.), 59555 Lippstadt, Marktstr. 31. – Am 17.5. Agnes **Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), 24340 Eckernförde, Domstag 73. – Am 17.5. Gertrud **Badur**, geb. Salzwedel (Breitenstein), 17219 Waren/Müritz, Karl-Marx-Str. 59. – Am 19.5. Gerhard **Heske** (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Hannover, Milanstr. 77. – Am 20.5. Charlotte **Schleusner**, geb. Höhne (Tütz, Am Bahnhof 3), 49661 Cloppenburg, Schulstr. 49. – Am 21.5. Erna **Eggebrecht**, geb. Zeggel (Jagolitz), 17109 Demmin, Lindenstr. 1 b. – Am 25.5. Maria **Berg** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), 50827 Köln, Rektor-Klein-Str. 21. – Am 26.5. Siegfried **Steffen** (Tütz, Schulstr.), 31061 Alfeld/Leine, An der Dohnser Schule 3. – Am 29.5. Johanna **Schulz**, geb. Voß (Eichfier, Abbau), 33790 Halle/Westf., Rosenbergerstr. 5. – Am 30.5. Elisabeth **Schulz**, geb. Friedrich (Tütz), 13509 Berlin, Zieckrowstr. 101.

79 Jahre: Am 5.5. Helene **Gerth** (Freudenfier), 44143 Dortmund, Wormsstr. 22. – Am 5.5. Anneliese **Masloff**, geb. Stutze (Tütz, Strahlenberger Str.), 24145 Kiel, Segeberger Landstr. 201. – Am 15.5. Heinz **Kolmar** (Lebehnke), 65830 Kriftel, Paul-Doden-Str. 92. – Am 18.5. Hildegard **Peter**, geb. Siepert (Buchholz), 17129 Marienfelde, Dorfstr. 4. – Am 24.5. Erika **Klepke**, geb. Mels (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 14), 49152 Bad Essen, Bornweg 1. – Am 27.5. Martha **Blieske**, geb. Jendreyczak (Deutsch Krone, Streitstr. 17), 21073 Hamburg, Konsul-Renck-Str. 3.

78 Jahre: Am 1.5. Maria **Schiersmann**, geb. Klems (Jastrow, Königsberger Str.), 32339 Espelkamp, Lauenburger Str. 34. – Am 3.5. Christiane **Molkenthin**, geb. Behrens (Deutsch Krone, Königstr.), 10707 Berlin, Württembergische Str. 53. – Am 9.5. Emmy **Müller**, geb. Lübke (Machlin), 09669 Frankenberg, Hohestr. 9. – Am 12.5. Elisabeth **Stelter**, geb. Wessel (Tütz), 30173 Hannover, Stresemannallee 10. – Am 12.5. Gerda **Welke**, geb. Sack (Eichfier), 30169 Hannover, Am Welfenplatz 8. – Am 13.5. Elisabeth **Dorau** (Mellentin), 41239 Mön-

chengladbach, Schützenstr. 96. – Am 14.5. Elisabeth **Neumann**, geb. Kluck (Neuhof), 24232 Schönkirchen, Rinckenberg 1. – Am 17.5. Clemens **Krüger** (Arnsfelde), 08547 Jöbnitz, Gellertstr. 24. – Am 18.5. Paul **Michaelis** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 9), 45663 Recklinghausen, Magdalenenstr. 5. – Am 18.5. Heinz **Kobi** (Mk. Friedland), 47166 Duisburg, Duisburger Str. 52. – Am 25.5. Hans-Georg **Kleinitz** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 5), 58644 Iserlohn, Danzweg 25. – Am 31.5. Ilse **Reile** (Karlsruhe), 37444 St. Andreasberg, Schwalbenherd 21 a.

77 Jahre: Am 1.5. Dr. Josef **Karczewski** (Knakendorf), 37115 Duderstadt, König-Heinrich-Str. 11. – Am 5.5. Ilse **Loose**, geb. Kersten (Mk. Friedland, Schulstr.), 35274 Kirchhain, Lerchenstr. 28. – Am 7.5. Herta **Muske** (Schloppe), 78737 Winzeln, Bleichstr. 7. – Am 13.5. Roswitha **Plautz**, geb. Senske (Stranz), 24363 Holtsee, Am See 7. – Am 16.5. Charlotte **Scheinert** (Schloppe), 17087 Altentreptow, Str. d. Zukunft 4. – Am 21.5. Ursula **Hübner**, geb. Richter (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), 27568 Bremerhaven, Bürg.-Schmidt-Str. 152. – Am 21.5. Christel **Boldt**, geb. Icker (Schloppe, Kroeningstr. 4), 13627 Berlin, Wiersichweg 2. – Am 21.5. Hans-Jürgen **Gergs** (Jastrow, Flatower Str.), 44139 Dortmund, Stolzestr. 15/17. – Am 24.5. Karl Heinz **Kienitz** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 26), 23715 Hutzfeld/Bosau, Alter Schulweg 22. – Am 26.5. Heinz **Herzberg** (Jastrow, Königsberger Str. 14), 82515 Wolfratshausen, Lindenstr. 8. – Am 27.5. Max **Günterberg** (Marzdorf), 35423 Lich-Hessen, Vordergasse 2. – Am 29.5. Horst **Dahlke** (Hohenstein), 01768 Glashütte, Rud.-Renner-Str. 7. – Am 29.5. Maria **Prodöhl**, geb. Falkenberg (Jastrow), 67346 Speyer, Burgstr. 23. – Am 30.5. Theodor **Garske** (Königsgnade), 17111 Ganschendorf, Nr. 4. – Am 31.5. Erika **Schuldt**, geb. Stelter (Machlin), 71144 Steinenbronn, Seestr. 1–4.

76 Jahre: Am 1.5. Hubert **Rohloff** (Rose), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 14. – Am 1.5. Martha **Oelke**, geb. Brose (Lubsdorf), 24220 Flintbeck, Altenkircher Str. 3. – Am 4.5. Heinz **Münchow** (Hoffstädt), 17389 Anklam, Brüderstr. 3. – Am 5.5. Maria-Theresia **Steves**, geb. Egtermeyer (Mellentin und Deutsch Krone), 40668 Meerbusch, Weingartsweg 6. – Am 8.5. Hildegard **Harbaum**, geb. Krebs (Rederitz), 59071 Hamm, Starenschleife 87. – Am 10.5. Bruno **Ziebarth** (Klawittersdorf), 23936 Sievershagen, Rambuler Str. 1. – Am 10.5. Wilhelm **Zühlke** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 14163 Berlin, Viernheimer Weg 21. – Am 16.5. Beatrix **Rupprecht**, geb. Eichstaedt (Deutsch Krone, Litzmannstr. 9), 80807 München, Freiligrathstr. 80. – Am 17.5. Georg **Wegner** (Tütz, Klosterstr. 18), 53115 Bonn,

Sebastianstr. 44. – Am 18.5. Anna **Leiser**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 55743 Idar-Oberstein, Saarring 3. – Am 21.5. Günter **Koesling** (Deutsch Krone, Abbau 64, Mariensee), 38554 Weyhausen, Tulpengasse 13. – Am 23.5. Wally **Wagner-Richelmann**, geb. Kuhn (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 27), 24116 Kiel, Virchowstr. 31 b. – Am 24.5. Ruth **Remsing**, geb. Zimmermann (Gr. Wittenberg und Schneidemühl), 44807 Bochum, Keplerweg 37. – Am 25.5. Hildegard **Polley**, geb. Mudrow (Lebehneke), 18516 Kaschow, Krs. Grimmen. – Am 29.5. Charlotte **Rohloff**, geb. Perske (Klausdorf), 21345 Bleckede, Zollstr. 16 a.

75 Jahre: Am 5.5. Elsa **Gennrich** (Mk. Friedland), 17087 Altentreptow, Tetzlebener Str. 12 a. – Am 14.5. Theodora **Glowe**, geb. Maahs (Drahnaw), 17326 Brüssow, Keulweg 7. – Am 17.5. Gerda **Heppner**, geb. Garske (Tütz, Bahnhofstr.), 23795 Bad Segeberg, Theod.-Storm-Str. 23 b. – Am 18.5. Margarete **Machnick**, geb. Frommholz (Deutsch Krone, Friedrichstr.), 44137 Dortmund, V.-d.-Recke-Str. 7. – Am 19.5. Charlotte **Graeber** (Deutsch Krone, Trift 2), 49088 Osnabrück, Julius-Schuring-Str. 27. – Am 20.5. Edith **Burczyk**, geb. Koplín (Schloppe, Mittelstr. 12), 45475 Mülheim, Auf dem Bruch 60. – Am 20.5. Erika **Dumke**, geb. Müske (Klausdorf), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 47. – Am 28.5. Anne **Böker**, geb. Hansen (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 58507 Lüdenscheid, Ob. Worthhagen 61. – Am 31.5. Anneliese **Lange**, geb. Lottner (Deutsch Krone, Speestr. 1), 25479 Ellerau, Moortwiete 48.

74 Jahre: Am 2.5. Gerda **Kleier** (Zippnow), 57368 Lennestadt, Eichenstr. 8. – Am 2.5. Hildegard **Krauß**, geb. Lemke (Mk. Friedland), 40231 Düsseldorf, Posener Str. 192. – Am 2.5. Franz **Krüger** (Lebehneke), 90562 Heroldsberg, Eichenstr. 18. – Am 4.5. Dr. med. Ina **Weigeldt**, geb. Pott (Deutsch Krone, Gampstr.), 28211 Bremen, Kurfürstenallee 110. – Am 5.5. Heinz **Bläsing** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 32), 17489 Greifswald, Feldstr. 20. – Am 5.5. Horst **Greinert** (Mk. Friedland), 37083 Göttingen, Hauptstr. 86. – Am 6.5. Walter **Mielke** (Wilhelmshof und Kallies), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 65. – Am 8.5. Georg **Neumann** (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 122), 31157 Sarstedt, Steinstr. 24. – Am 9.5. Mimi **Geyer**, geb. Polley (Deutsch Krone, Fischergasse und Trift), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18. – Am 10.5. Edith **Jahn** (Lebehneke), 06366 Köthen, Bernh.-Kellermann-Str. 4 a. – Am 13.5. Kurt **Lück** (Deutsch Krone, Berliner 29/Lüben), 33607 Bielefeld, Markusstr. 25. – Am 13.5. Gisela **Lenz** (Schrotz), 69900 Bad Mergentheim, Milchlingstr. 19. – Am 14.5. Gerhilde **Ziegenhagen**, geb. Hoppe (Deutsch Krone), 58840 Plettenberg, Ebbertalstr. 115. – Am 14.5. Ruth

Mirchel, geb. Gehrke (Preußendorf), 38640 Goslar, Pappelweg 17. – Am 19.5. Johannes **Schulz** (Tütz, H.-Gerlach-Str. 18), 45699 Herten, Zeisigweg 1. – Am 23.5. Alfred **Haß** (Jastrow), 28259 Bremen, Kirchseelter Str. 71. – Am 27.5. Erwin **Hackbarth** (Jastrow, Wurtstr. 31), 36100 Petersberg, An der Liede 32. – Am 29.5. Gerhard **Graf** (Mk. Friedland, Schloß Wilhelmshof), 38173 Eckerode, Brockenblick 2.

73 Jahre: Am 3.5. Lydia **Wiebeck**, geb. Treu (Rosenfelde), 10365 Berlin, Freiast. 2. – Am 5.5. Fritz **Koplin** (Eichfier), 35683 Dillenburg, Im Gründchen 3. – Am 6.5. Adelheid **Fick**, geb. Heymann (Appelwerder), 79238 Ehrenkirchen, Kreuzgartenstr. 22. – Am 7.5. Ruth **Jasmer**, geb. Pischke (Jastrow, Wurtstr.), 21035 Hamburg, Achter de Kark 25. – Am 7.5. Irma **Hahn**, geb. Krebs (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Rotmühlweg 93. – Am 14.5. Gisela **Wollermann**, geb. Krüger (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 26), 53175 Bonn, Breslauer Str. 4. – Am 14.5. Dietrich **Walter** (Mk. Friedland), 31303 Burgdorf, Uetzener Str. 13. – Am 15.5. Johanna **Keune**, geb. Polzin (Breitenstein), 38112 Braunschweig, Gifhorner Str. 70. – Am 15.5. Helene **Stock**, geb. Fangerow (Klausdorf, Hammer), 17129 Neu Plestlin, Dorfstr. 8. – Am 15.5. Anna **Bothmann**, geb. Röding (Rederitz), 79777 Ühlingen, Hans-v.-Opel-Str. 3. – Am 17.5. Anneliese **Roese**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22175 Hamburg, Berner Chaussee 21. – Am 19.5. Günter **Pagel** (Zippnow, Abbau 31), 41748 Viernsen, Wiesenstr. 26. – Am 20.5. Konrad **Huth** (Schrotz und Sagemühl), 45884 Gelsenkirchen, K.-Meyer-Str. 30. – Am 21.5. Heinz **Witt** (Eichfier), 31582 Nienburg, Goldammerweg 24. – Am 23.5. Günter **Pommerening** (Jastrow, Königsberger Str. 41 a), 47057 Duisburg, Koloniestr. 175. – Am 23.5. Dolores **Schwake**, geb. Weber (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 30459 Hannover, Munzelter Str. 18 a. – Am 23.5. Martha **Rakow**, geb. Brzinski (Klawittersdorf), 58840 Plettenberg, Landemeter Weg 64. – Am 24.5. Johanna **Wilke**, geb. Kroll (Seegenfelde), 79238 Ehrenkirchen, Riedmattenweg 1. – Am 24.5. Erich **Briese** (Klausdorf), 99867 Gotha, Str. d. Einheit 24. – Am 30.5. Erika **Gruber**, geb. Groß (Trebbin und Schloppe), 17291 Prenzlau, Igelpfuhl 16. – Am 31.5. Johannes **Henning** (Rederitz), 17321 Löcknitz, Str. der Freundschaft.

72 Jahre: Am 4.5. Ursula **Kirchner**, geb. Petri (Jagdhaus, Rev. Försterei), 65719 Hofheim, Fuchsweg 27. – Am 5.5. Wolfgang **Trettin** (Deutsch Krone, Schlobmühlenstr. 5), 22399 Hamburg, Schulbergredder 16. – Am 5.5. Ursula **Döbbert**, geb. Radke (Gr. Wittenberg), 17033 Neubrandenburg, Müllerstr. 9. – Am 5.5. Magdalena **Tornow**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Grüner Weg 5), 22147

Hamburg, Redderblock 33 b. – Am 9. 5. Helga **Lauer**, geb. Krummrey (Schloppe und Deutsch Krone), 58099 Hagen, Overbergstr. 50. – Am 11. 5. Irmgard **Link**, geb. Boehlke (Tiefenort), 91475 Lonnerstadt, Fetzelhofen 14. – Am 12. 5. Ingwert **Nissen** (Mellentin und Deutsch Krone), 25923 Uphusum/Braderup. – Am 14. 5. Charlotte **Christiansen**, geb. Loechel (Schloppe), 76532 Baden-Baden, Frankenstr. 9. – Am 16. 5. Hildegard **Haeger**, geb. Garske (Tütz, Bahnhofstr.), 23812 Wahlstedt, Elmenhorst 17. – Am 24. 5. Karl **Riebe** (Mk. Friedland, Pfarrstr. 96), 21031 Hamburg, Plettenbergstr. 24 b. – Am 24. 5. Margot **John**, geb. Hartwig (Jastrow und Stranz), 02977 Hoyerswerda/Neustadt, Bauzener Allee 1. – Am 28. 5. Gerda **Penno**, geb. Korn (Hansfelde), 22926 Ahrensburg, Lange Koppel 8. – Am 29. 5. Irma **König**, geb. Bigalke (Jastrow, Töpferstr. 3), 19395 Plau, Quetziner Str. 9. – Am 31. 5. Irmgard **Osterloh**, geb. Habermann (Neugolz), 29336 Nienhagen, Papenhorst 46.

71 Jahre: Am 4. 5. Elisabeth **Päpke**, geb. Lipke (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 23), 18195 Thelkow, Dorfstr. 14. – Am 6. 5. Paul **Heintz** (Mehlgast), 78224 Singen, Hegaust. 50. – Am 9. 5. Horst **Doege** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 27211 Bassum, Nordstr. 2. – Am 9. 5. Vera **Jenß**, geb. Schwandke (Brotzen), 19053 Schwerin, Slüter Ufer 2. – Am 10. 5. Margarete **Hirschfeld**, geb. Ritter (Rosenfelde), 17109 Demmin, Lindenstr. 1 f. – Am 11. 5. Martin **Steingraber** (Freudenfier und Deutsch Krone, Rathausstr. 5), 06130 Halle/S., Alb.-Ebert-Str. 44. – Am 13. 5. Gerhard **Luther** (Salm, Teerofen und Marzdorf), 45739 Erkenschwick, Schubertstr. 9. – Am 14. 5. Max **Schulz** (Eichfier), 30161 Hannover, Fundstr. 32. – Am 14. 5. Walter **Dietrich** (Mk. Friedland), 31303 Burgdorf, Uetzener Str. 13. – Am 17. 5. Lieslotte **Thom**, geb. Jeske (Deutsch Krone, Templerstr. 29), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 19. – Am 19. 5. Käthe **Krüger** (Stabitz), 17111 Utzedel, An der Chaussee 19. – Am 22. 5. Ruth **Georgi**, geb. Schreiber (Deutsch Krone, Th.-Müller-Str.), 21680 Stade, Krenzsteinweg 14. – Am 24. 5. Gertrud **Lentzen**, geb. Schmidt (Tütz, Bahnhofstr. 55), 52353 Düren, Mühlenstr. 46. – Am 24. 5. Margot **Varchmin**, geb. Weckwerth (Eichfier), 14793 Ziesar, Wallgraben 8. – Am 25. 5. Hildegard **Ressmer**, geb. Drechsel (Deutsch Krone, Blücherring), 23623 Ahrensböck, Friedensstr. 5. – Am 27. 5. Elli **Gohlke**, geb. Schellenberg (Jastrow, Am Bahnhof), 17109 Demmin, Jahnstr. 7. – Am 28. 5. Margot **Köhneke**, geb. Kelm (Trebbin), 25364 Brande, Schierenhöhe 11. – Am 28. 5. Willi **Korn** (Hansfelde), 96179 Rattelsdorf, Bamberger Str. 14. – Am 31. 5. Anita **Langosch**, geb. Heidemann (Machlin), 63303 Dreieich, Oisterwycker Str. 33.

70 Jahre: Am 1. 5. Ingeborg **Mähl**, geb. Lehmann (Klawittersdorf), 17109 Dem-

min, Breitscheidstr. 32. – Am 4. 5. Rosa **Zaske** (Lubsdorf), 48249 Dülmen, Mühlenweg 40/B 02. – Am 6. 5. Kurt **Preußke** (Deutsch Krone, Mariensee), 19246 Zarrentin, Lübsche Str. 3. – Am 7. 5. Hildegard **Kluck**, geb. Fritz (Deutsch Krone, Moritzhof), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 19. – Am 8. 5. Alwin Leo **Karczewski** (Mk. Friedland), 50181 Bedburg-Broich, Augustinenstr. 12. – Am 9. 5. Johannes **Galow** (Lebehnke), 53119 Bonn, Im Tannenbusch 8. – Am 11. 5. Arnold **Sieg** (Jastrow, Grünstr.), 27711 Osterholz-Sandhausen, Myhle 43. – Am 13. 5. Anneliese **Arndt**, geb. Schrandt (Briesenitz), 45529 Westdorf. – Am 14. 5. Günther **Gleich** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 36088 Hünfeld, Wallastr. 8. – Am 16. 5. Wolfgang **Schulze** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 40), 22927 Großhansdorf, Beim Fahrenberg 5. – Am 16. 5. Elisabeth **Wiese**, geb. Klinger (Mehlgast), 45665 Recklinghausen, Habichtstr. 16. – Am 18. 5. Brigitte **Gaßner**, geb. Tesmer (Jastrow, Berliner Str. 49), 87474 Buchenberg 1, Rathaussteige 3. – Am 18. 5. Paul **Guttmann** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 37), 37081 Göttingen, Söseweg 4. – Am 20. 5. Elfriede **Stegemann**, geb. Krahn (Neugolz, Daber), 17139 Kummerow, Dorfstr. 60. – Am 21. 5. Hans **Buske** (Lubsdorf), 51105 Köln, Raabestr. 29. – Am 23. 5. Hannelore **Deeke**, geb. Bergemann (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 38), 28327 Bremen, Carl-Gördeler-Str. 53. – Am 23. 5. Anna **Schulz**, geb. Will (Lubsdorf), 21075 Hamburg, Denickestr. 168. – Am 25. 5. Gisela **Berger**, geb. Quick (Tütz), 47809 Krefeld, Türkenstr. 66. – Am 25. 5. Gerhard **Quick** (Lebehnke), 47809 Krefeld, Türkenbruch 66. – Am 25. 5. Vera **Rot hacker**, geb. Sonnenburg (Lebehnke), 18190 Groß Lüsewitz, Am Sportplatz 10. – Am 27. 5. Hermann **Stegemann** (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 60. – Am 27. 5. Alois **Arndt** (Dyck), 50935 Köln, Lindenthalgürtel 50. – Am 28. 5. Gisela **Berger**, geb. Quick (Lebehnke), 21423 Winsen/Luhe, Bahnhofstr. 79. – Am 31. 5. Paul **Schulz** (Schulzendorf, Dorfstr. 5), 33607 Bielefeld, Otto-Brenner-Str. 97.

Nachtrag:

70 Jahre: Am 13. 3. Bruno **Storch** (Tütz, Klosterstr.), 67059 Ludwigshafen, Frankenthaler Str. 77.

Goldene Hochzeit

Am 29. April 1998 feiern ihre goldene Hochzeit Paul **Remer** und Frau Elli. 39122 Magdeburg, Blumenstraße 6, früher Tütz, Feldstraße.

Der Heimatkreis Deutsch Krone und besonders alle ehemaligen Tützer gratulieren dem Jubelpaar von Herzen zu ihrem goldenen Fest und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Diamantene Hochzeit

Das Fest der diamantenen Hochzeit feiern am 29. Mai 1998 die Eheleute Max **Neumann** (früher Lubsdorf) und Agnes Neumann, geb. Riebschläger (früher Ruschendorf), jetzt wohnhaft in 44804 Bochum, Braunsberger Straße 9. Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert herzlich zu diesem seltenen Fest und wünscht den diamantenen Hochzeitemern noch möglichst viele gemeinsame Lebensjahre voller Gesundheit und Zufriedenheit.

Schneidemühler Bücherecke

Bei **Dieter Busse** Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (04541) 83814, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto;

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F. W. Kremer, 34 DM inkl. Porto;

„Bollwerk Schneidemühl“, Hans Jakob Schmitz, Neuauflage 1995, 5 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Schneidemühler Adreßbuch von 1938, Nachdruck, 52 DM plus Porto.

Deutsch Kroner Bücher-Offerte

Wir bieten an:

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 3. Auflage, Preis: 10,- DM inkl. Porto;

Franz Lüttke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 28,- DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling (Hgb): „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“, 504 Seiten, über 400 Abbildungen, Preis: 39,- DM plus Porto und Verpackung.

Achtung! Neue Versandanschrift!

Richten Sie Ihre Bestellungen bitte an:

Haus Deutsch Krone
– Buchversand –
Sonnenhang 15
49214 Bad Rothenfelde

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 31. Mai 1998

99 Jahre: Am 21.5. Charlotte **Bott**, geb. Schulz (Albrechtstr. 8/9), 25704 Bargenstedt/Holst., Delbrück 15, Alten- u. Pflegeheim „Dethlefsen“.

96 Jahre: Am 27.5. Lucian **Krajewski** (Sem. 22/25), 37115 Duderstadt, Ohmbergstr. 36.

93 Jahre: Am 29.5. Marigard **Klumbies** (Ehefr. Prof. Heinrich K., Rüter 10), 76133 Karlsruhe, Stephaniestr. 43–47.

91 Jahre: Am 12.5. Erwin **Völker** (Schmiede 20), 32657 Lemgo/Lippe, Heutor 6.

90 Jahre: Am 7.5. Anna **Krause**, geb. Stibbe (Breite und Ring 53), 24966 Sörup, Ostring 5. – Am 31.5. Cäcilie **Franz**, geb. Mundt (Skagerrakplatz 4), 18279 Langhagen bei Güstrow, Neubau 79c.

89 Jahre: Am 5.5. Gertrude **Moutoux**, geb. Foeht (Thorner Str. 3), 84508 Burgkirchen/Alz., Wendelsteinstr. 23. – Am 8.5. Addy **Breitsprecher**, geb. von Sydow (Bromberger 3, Apotheke), 18106 Rostock, Willi-Bredel-Str. 19. – Am 10.5. Kurt **Roß** (Schrotzer 3), 49356 Diepholz, Jahnstr. 2. – Am 10.5. Antonie **Gohr**, geb. Henke (Güterbhf. 2 und Schönlanke), 28205 Bremen, Ramdohrstr. 28. – Am 14.5. Erich **von Orbán** (Roonstr. 1 und Zeughausstr. 8), 24955 Harrislee, Hohe Mark 25.

88 Jahre: Am 8.5. „Tilly“ Mathilde **Stoock** (König 62), 01968 Senftenberg, Bert.-Brecht-Str. 24. – Am 30.5. Waldtraud **Nimke**, geb. Spalding (Rüter 13), 55118 Mainz, Josefstr. 39a. – Am 4.5. Käte **Grams**, geb. Coerlin (Ackerstr. 20), 72336 Balingen, Schramberger Str. 17.

87 Jahre: Am 30.5. Gertrude **Koschel**, geb. Steinke (Martin 10), 14055 Berlin, Angerburger Allee 29. – Am 23.5. Ida **Brandt**, geb. Grams (Koehlmannstr. 17), 31787 Hameln, Kuhanger 8. – Am 21.5. Bernadette **Fritz** (Breite Str. 47), 40476 Düsseldorf, Zietenstr. 71.

86 Jahre: Am 2.5. Angela **Seidler**, geb. Freyer (Jastrower Allee 135), 31171 Nordstemmen, Königsberger Str. 10. – Am 4.5. Alma **Lemke**, geb. Schmidt (Goethe 10), 31137 Hildesheim, Breslauer Str. 22. – Am 10.5. Charlotte **Rischer**, geb. Krüger (Tochter B.K. „Bismarckhallen“ Bismarck 64), 13507 Berlin, Wickeder Str. 3. – Am 27.5. Kurt **Radtke** (Roonstr. 1), 31135 Hildesheim, Franz-Eger-Str. 69; Ehefrau **Elli**, geb.

Haacke, wird am 19.5. 83 Jahre. – Am 16.5. Edith **Steinke**, geb. Mörschel (Elisenauer Pl. 5), 32427 Minden, Rütliweg 3b. – Am 28.5. Elsbeth **Krüger** (Königsblicker 107), 53123 Bonn, Im Feldpütz 4 II. – Am 25.5. Gerhard **Wilde** (Brückenstr. 3 und Blumenstr. 10), 24768 Rendsburg, Edvard-Grieg-Str. 39. – Am 9.5. Ruth **Janitz**, geb. Goerke (Bromberger Str. 58 u. 132), 49090 Osnabrück, Fürstenaauer Weg 8–10.

85 Jahre: Am 3.5. Kurt **Timm** (Plöttker 23), 42549 Velbert, Jahnstr. 57. – Am 7.5. Charlotte **Rohloff**, geb. Wruck (Mühlen 1 u. Heimstätten 20), 32108 Bad Salzuflen, Bergstr. 84. – Am 27.5. Erwin **Borkenhagen** (König 58 u. Albrecht 85/86), 32602 Vlotho, Seebruchstr. 5. – Am 19.5. Heinrich **Höger** (Alte Bahnhof 13), 40591 Düsseldorf, Benninghauser Str. 4a. – Am 29.5. Lina **Brandhorst**, geb. Grapp (Bergtaler 1), 15890 Eisenhüttenstadt, Rosa-Luxemburg-Str. 10. – Am 30.5. Walter **Schulz** (Feastr. 57), 24159 Kiel, Fehrstr. 5. – Am 31.5. Cläre **Böhler**, geb. Peska (Tucheler Str. 9), 48249 Dülmen, Klausenweg 11.

84 Jahre: Am 15.5. Dr. Friedrich **Preul** (Markt 23), 30173 Hannover, Pfalzstr. 24. – Am 31.5. Rosalie **Lüdtker**, geb. Bialynski (Karlsberg 36), 38855 Wernigerode, Th.-Fontane-Str. 7. – Am 29.5. Elisabeth **Stahlberg**, geb. Wisniewski (Berliner Platz 1a und Tannenweg 11), 53757 St. Augustin, Richard-Wagner-Str. 10. – Am 10.5. Leopold-Franz **Auburger** (Waldstr. 9), 93093 Donaustauf, Maxstr. 31.

83 Jahre: Am 10.5. Ludwig **Joa** (Bromberger 84), 24148 Kiel, Hollmannstr. 69. – Am 25.5. Ilse **Hüdepohl**, geb. Groß (Wilhelmsplatz 13 und Berlin), 79379 Müllheim/Baden, Moltkestr. 4. – Am 17.5. Irmgard **Böhme**, geb. Aßmann (Höhenweg 59), 40239 Düsseldorf, Brehmstr. 43a. – Am 2.5. Charlotte **Borkenhagen**, geb. Wachholz (Martin 35), 22111 Hamburg, Legienstr. 47. – Am 20.5. Irma **Halex** (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Wusterauer Anger 18.

82 Jahre: Am 15.5. Veronika **Flechsler**, geb. Klimek (Krojanker 10), 71334 Waiblingen, Salierstr. 38. – Am 12.5. Hedwig **Jesinski**, geb. Namyshlo (Karl 11), 38104 Braunschweig, Schapenstr. 72. – Am 13.5. Waltraut **Klemm**, geb. Neitzel (Bromberger 132), 27616 Westerbeerstedt Nr. 215. – Am 27.5. Anny **Liedtke**, geb. Kulp (Ring 37 und Goethe-ring 13), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 145. – Am 31.5. Bernhard **Mehrwald** (Gr. Kirch 2), 59320 Ennigerloh, Westkirchener Str. 163. – Am 3.5. Helene **Tykwer** (Krojanker 109), 46119 Oberhausen, Klosterhardter Str. 29a. – Am 12.5. Anna **Schumacher**, geb. Schmidt

(Memeler Str. 7), 55543 Bad Kreuznach, Kolberger Str. 3.

81 Jahre: Am 20.5. Erwin **Arndt** (Alte Bahnhof 21), 40235 Düsseldorf, Lichtstr. 4. – Am 12.5. Helene **Heer**, geb. Krüger (Hasselort 3), 57518 Betzdorf/Sieg, Weherstr. 37. – Am 5.5. Erna **Henke**, geb. Stegemann (Uscher 3), 38239 Salzgitter, Pappeldamm 88. – Am 29.5. Ingeborg **Holter**, geb. Lawrenz (Seminar 7 und Jastrower Allee 26), 34346 Hann. Münden, Waschbergweg 69. – Am 25.5. Elisabeth **Kiesow**, geb. Drechsler (Uscher 2), 16278 Angermünde, Prenzlauer Str. 14. – Am 24.5. Otto **Völker** (Heimstättenweg 27), 23554 Lübeck, Niederweg 7. – Am 25.5. Anne-Marie **Zühlke**, geb. Franke (Friedrich), 21360 Vögelsen, Lerchenweg 13. – Am 2.5. Margarete **Zühlke**, geb. Dalüge (Schrotzer Str. 20), 65510 Idstein, Danziger Str. 12.

80 Jahre: Am 16.5. Gertrude **Biesalski**, geb. Kropinski (Breite 14), 23669 Nienendorf, Friedrich-Bebensee-Str. 10. – Am 1.5. Erika **Handke**, geb. Hippel (Breite 34), 22885 Barsbüttel, Twiete 2c. – Am 14.5. Anneliese **Hellmig**, geb. Krüger (Johannis 7), 45481 Mülheim, Saarnberg 17. – Am 31.5. Herta **Schostack**, geb. Klahn (Jahn 8), 25335 Elmshorn, Ostlandring 33. – Am 22.5. Margot **Schulz**, geb. Schneider (Eichblatt 4), 26655 Westerstede, Danziger Str. 4. – Am 12.5. Gerhard **Steinberg** (?), 71032 Böblingen, Stettiner Str. 21/bei Seidler. – Am 5.5. Siegfried **Suckow** (König 52), 24806 Hohn, Pommernstr. – Am 13.5. Maria **Weyand**, geb. Ziolkowski (Filehner 2), 50226 Frechen, Im Winkel 11.

79 Jahre: Am 26.5. Gerda **Nohl**, geb. Franz (Berliner Str. 59 und Wasserstr. 1), 47057 Duisburg, Gustav-Adolf-Str. 16. – Am 31.5. Luise **Sinhuber**, geb. Messerschmidt (Albrechtstr. 53/55), 30519 Hannover, Müllinger Str. 14. – Am 26.5. Elisabeth **Wiese**, geb. Mohelke (Eichberger Str. 41), 68766 Hockenheim, Schwetzinger Str. 51. – Am 7.5. Irene **Polzin**, geb. Weinke (Ackerstr. 9), 24939 Flensburg, Ulmenallee 6.

78 Jahre: Am 22.5. Heinz **Brenger** (Eichberger Str. 12 und Schönlanke Str. 29), 28307 Bremen, Holtumer Str. 24. – Am 28.5. Edith **Ebert**, geb. Domres (Buddestr. 5), 14059 Berlin, Rognitzstr. 17. – Am 17.5. Gerda **Meyer**, geb. Günter (Herm.-Löns-Str. 12), 39128 Magdeburg, Otto-Nagel-Str. 4. – Am 24.5. Paul **Paetz** (Tannenweg 29), 86343 Königsmannbrunn, Holunderweg 2. – Am 17.5. Heinz **Radtke** (Alte Bahnhofstr. 47), 22850 Norderstedt, Lütjenmoor 45. – Am 27.5. Horst **Schmolinski** (Ringstr. 19), 47829 Krefeld, Alte Krefelder Str. 22. – Am 28.5. Johannes **Schuckert** (Zeughausstr. 20), 90473 Nürnberg, Imbuschstr. 4. – Am 22.5. Hildegard **Thurm**, geb. Neumann (Berliner Str. 40), 04277 Leipzig, Burgstädter Str. 16. – Am 11.5. Max **Wegener** (Schlosserstr. 2), 25980 Tinnum (Sylt), Zur Eiche 7. – Am 22.5. Gerda **Skowronski**, geb.

Oks (Meisenweg 25), 12437 Berlin, Baumschulenstr. 4. – Am 9.5. Herta **Gerlach**, geb. Jablonski (Kiebitzbr. Weg 26), 14532 Stahnsdorf, Dorfplatz 6.

77 Jahre: Am 25.5. Käthe **Bayer**, geb. Heise (Schmiedestr. 4), 50127 Bergheim, Köln-Aachener-Str. 228. – Am 13.5. Dr. Martha **Fick**, geb. Warnke (Berliner Str. 35), 97616 Bad Neustadt, Schulstr. 9. – Am 9.5. Hans-Georg **Kannenberg** (Gartenstr. 14), 24109 Kiel, Osloring 14. – Am 21.5. Eleonore **Kazmirzak**, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 45525 Hattingen/Ruhr, Oststr. 11. – Am 19.5. Elli **Konov**, geb. Fröhlich (Saarlandstr. 7), 23795 Bad Segeberg, Kreuzkamp 18. – Am 13.5. Ilse **Mann**, geb. Rybak (Ackerstr. 20), 40468 Düsseldorf, Oldenburger Str. 25. – Am 16.5. Margot **Niebuhr**, geb. Kluck (Ackerstr. 17), 19059 Schwerin, Wossidlostr. 23. – Am 12.5. Dorothea **Nissen**, geb. Katzorke (Tucheler Str.), 22159 Hamburg, Farm-sener Höhe 44. – Am 19.5. Dietrich **Noeske** (Schönlancker Str. 75), 69493 Hirschberg, Lettengasse 27. – Am 3.5. Edelgard **Raddatz**, geb. Hube (Berliner Str. 71), 22869 Schenefeld, Holstenplatz 3. – Am 5.5. Elfriede **Rehm**, geb. Grodzinski (Koehlmannstr. 17), 58089 Hagen, Mühlenbringstr. 7. – Am 6.5. Else **Rubel**, geb. Bruch (Zeughausstr. 3), 52223 Stolberg, Amselweg 23, App. 314. – Am 26.5. Horst **Schischke** (Tucheler Str. 34), 23968 Wismar, Lieselotte-Hermann-Str. 12. – Am 3.5. Alois **Schulz** (Hasselstr. 5), 48147 Münster, Rump-horstweg 41. – Am 21.5. Gerda **Starker**, geb. Ziebell (Jastrower Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Rantzanallee 18. – Am 14.5. Ilse **Stoffel**, geb. Mihr (Schmilauer Str. 11), 69469 Weinheim, Bergstr. 69. – Am 12.5. Marianne **Wanderer**, geb. Pasternak (Markt 5), 58099 Hagen, Joh.-Friedrich-Oberlin-Str. 8. – Am 3.5. Ursula **Werner**, geb. Prellwitz (Wilhelmspl. 1), 79837 St. Blasien, Menzenschwander Str. 13. – Am 7.5. Gerda **Pahl**, geb. Döring (Breite Str. 34 und Wilhelmstr. 13), 50935 Köln, Ernst-Wilh.-Nay-Str. 42. – Am 26.5. Charlotte **Janotta** (Hasselstr. 6 und Bromberger Str.), 80686 München, Sigl-str. 17.

76 Jahre: Am 31.5. Edmund **Firfaß** (Hindenburgplatz 15), 41747 Viersen, Schult-heißenhof 12. – Am 23.5. Paul **Franke** (Ackerstr. 8), 45881 Gelsenkirchen, Li-boriusstr. 86. – Am 4.5. Rolf-Harald **Goetzting** (Walter-Flex-Str. 2), 26548 Norderney, Kaiserstr. 16. – Am 1.5. Margot **Gold**, geb. Radtke (Krojanker Str. 16 und Berliner Str. 41), 63067 Of-fenbach, Aug.-Hecht-Str. 26. – Am 20.5. Elly **Schulz**, geb. Gumprecht (Bromber-ger Str. 55), 29439 Lüchow, Bergstr. 3. – Am 11.5. Dr. Regina **Hartmann**, geb. Radtke (Bismarckstr. 59), 07973 Greiz, Wichmannstr. 12. – Am 20.5. Waltraud **Haug**, geb. Krause (Memeler Str. 8), 89257 Illertissen, Borkenweg 5. – Am 3.5. Ilse **Ibron**, geb. Jesse (Bromberger

Str. 156), 56410 Montabaur, Hermannstr. 5. – Am 3.5. Johannes **Kachur** (Wasserstr. 7), 44339 Dortmund, Holtbeute-weg 4. – Am 24.5. Helgard **Kaelber**, geb. Görlitz (Wiesenstr. 9), 19059 Schwerin, Robert-Beltz-Str. 45. – Am 12.5. Paul **Kettelhut** (Gönner Weg 89), 42579 Heiligenhaus, Kettwiger Str. 47. – Am 4.5. Marta **Kunze**, geb. Engel (Koehlmannstr. 2 und Krojanker Str. 80), 45138 Essen, Schulzstr. 10. – Am 1.5. Fritz **Lippka** (Westendstr. 53), 47053 Duisburg, Wörthstr. 170. – Am 15.5. Charlotte **Nienab**, geb. Stenzel (Dir-schauer Str. 27), 12049 Berlin, Okerstr. 29. – Am 7.5. Theodor **Prei** (Kolmarer Str. 28), 88316 Isny, Spitalhofweg 8. – Am 20.5. Irmgard **Rebinger**, geb. Stolp (Westendstr. 51), 22949 Ammersbek, Lindenweg 19. – Am 24.5. Ruth **Rem-sing**, geb. Zimmermann (Friedrichstr. 21), 44807 Bochum, Keplerweg 37. – Am 11.5. Ilse **Tanlin**, geb. Konczak (Bismarckstr. 51), 45307 Essen, Be-haimring 1. – Am 9.5. Irmgard **Vering**, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 40476 Düsseldorf, Gravelottestr. 10. – Am 30.5. Ernst **Wenzel** (Danziger Pl. 9), 58515 Lüdenscheid, Ringstr. 48.

75 Jahre: Am 19.5. Ulrich **Abraham** (Friedrichstr. 20), 22844 Norderstedt, Bargkoppel 22. – Am 18.5. Erika **Ange-rer**, geb. Keske (Gartenstr. 18), 81476 München, Schaffhauser Str. 13. – Am 28.5. Ursula **Angrick**, geb. Stoll (Werk-stättenstr. 17), 93413 Cham/Oberpf., Wolfgang-Schmidtbauer-Str. 3. – Am 13.5. Fritz **Bahr** (Königsblicker Str. 132), 53117 Bonn, Seehausstr. 15. – Am 21.5. Erika **Brunk**, geb. Reuschke (Kösliner Str. 21), 21354 Bleckede, Bahnhofstr. 7. – Am 31.5. Siegfried **Draeger** (Buddestr. 13), 91126 Schwabach, Sachsenstr. 4. – Am 25.5. Her-mann **Engel** (Gönner Weg 62), 38114 Braunschweig, Ernst-Amme-Str. 15. – Am 23.5. Ilse **Glandt**, geb. Hundt (Fea-str. 13), 17489 Greifswald, Fr.-Mehring-Str. 58. – Am 15.5. Heinz **Korinith** (Güterbahnhofstr. 4), 30163 Hannover, Hertzstr. 4. – Am 16.5. Lieselotte **Lauer**, geb. Gohlke (Bismarckstr. 10), 30169 Hannover, Iflandstr. 5. – Am 14.5. Karl-Heinz **Leibach** (Lange Str. 14), 40231 Düsseldorf, Posener Str. 80. – Am 23.5. Edith **Neumann**, geb. Wruck (Uscher Str. 7), 10715 Berlin, Schoeler-park 9. – Am 15.5. Irmgard **Petznick** (Mittelstr. 9), 22307 Hamburg, Herm.-Kauffmann-Str. 35. – Am 22.5. Kurt **Piehl** (Berliner Str. 53), 36358 Stock-hausen, Steinweg 16. – Am 30.5. Irmgard **Poltrock**, geb. Manthei (Schlos-serstr. 5 und Ludendorffstr. 32), 38518 Gifhorn, Bismarckstr. 7. – Am 17.5. Joachim **Quast** (Berliner Str. 28), 22587 Hamburg, Blankeneser Landstr. 84. – Am 24.5. Gerda **Sindelar**, geb. Priske (Schlochauer Str. 1), 38259 Salzgitter, Leonorenstr. 17. – Am 21.5. Irmgard **Wallmann**, geb. Schmallandt (Schüt-zenstr. 77 und Goethering 72), 22089 Hamburg, Eilbektal 20D. – Am 16.5.

Anni **Wellner**, geb. Grützmacher (Brau-erstr. 38), 06484 Quedlinburg, Mum-mental 4. – Am 27.5. Anneliese **Wurm**, geb. Timm (Gartenstr. 12), 49716 Mep-pen, Dammstr. 45. – Am 12.5. Ilse **Bin-del**, geb. Remus (Koschütz, Drosselweg), 72074 Tübingen, Mohlstr. 72. – Am 6.5. Ruth **Holz**, geb. Weiher (Gneisenaust. 32), 16909 Wittstock, Polthierstr. 8. – Am 8.5. Gerhard **Kroll** (Plöttcher Str. 13), 49143 Bissendorf, Osnabrücker Str. 9. – Am 17.5. Hildegard **Höft**, geb. Arndt (Schönfeld), 38364 Schöningen, Ma-rienstr. 11.

74 Jahre: Am 15.5. Walter **Bensch** (Mei-senweg 13), 32052 Herford, Bergertorstr. 1. – Am 29.5. Rosemarie **Dienemann**, geb. Teubler (Memeler Str. 11), 14471 Potsdam, Zeppelinstr. 169/10. – Am 26.5. Gertrud **Gotthold**, geb. Lange (Feastr. 196), 21371 Tosterglope 25. – Am 13.5. Anne **Klimek**, geb. Koralewski (Mühlenweg 4), 71638 Ludwigs-burg, Memelstr. 8. – Am 17.5. Horst **Klingbeil** (Albrechtstr. 92), 47119 Duis-burg, Krusestr. 30. – Am 19.5. Christa **Mielck**, geb. Dreier (Milchstr. 4), 22043 Hamburg, Trauns Allee 14a. – Am 2.5. Ulrich **Mielke** (Ackerstr. 53), 22111 Hamburg, Stengelestr. 39a. – Am 4.5. Artur **Riemer** (Selgenauer Str. 125), 26123 Oldenburg, Wilh.-Krüger-Str. 10. – Am 31.5. Astrid **Schneider**, geb. Wein-kauf (Koschütz, H.-Seldte-Str.), 87448 Waltenhofen, Laudorf 1. – Am 23.5. Anneliese **Schulz**, geb. Uecker (Zeug-hausstr. 21), 59581 Warstein, Röntgen-weg 1. – Am 27.5. Erika **Schulz** (Eich-berger Str. 18), 17153 Stavenhagen, A.-Seidel-Str. 2. – Am 11.5. Gertrud **Schuricke**, geb. Rosenau (Bromberger Str. 55), 86161 Augsburg, Herrenbachstr. 33C. – Am 15.5. Gretel **Schwegler**, geb. Brunner (Alte Bahnhofstr. 41), 86865 Markt Wald, Blütenweg 3. – Am 6.5. Ge-org-Karl **Splitzgerber** (Bromberger Str. 76), 26954 Nordenham, Wilhelmstr. 6. – Am 24.5. Ruth **Wenners**, geb. Salzwedel (Posener Str. 19), 25746 Heide, Danziger Str. 17. – Am 7.5. Margot **Zittwitz** (Breite Str. 2), 24589 Nortorf, Theodor-Storm-Str. 20. – Am 14.5. Ursula **Stutzki**, geb. Jeran (Martinstr. 22), 48157 Münster, Telgenweg 4. – Am 21.5. Ursula **Wandelt**, geb. Dorow (Schlos-serstr. 5), 24159 Kiel, Richterstr. 5.

73 Jahre: Am 9.5. Irmgard **Balzer**, geb. Kottke (Brauwerstr. 25), 22301 Hamburg, Heidberg 23. – Am 2.5. Friedrich **Frey-nhagen** (Schmilauer Str. 8), 31188 Holle bei Hildesheim, Bahnhofstr. 2. – Am 10.5. Dr. Edelbert **Güers** (Bromberger Str. 45), 44879 Bochum, Mathiasstr. 13. – Am 6.5. Ruth **Harmuth**, geb. Kaatz (Wilhelmsplatz 21), 47057 Duisburg, Heinrich-Lersch-Str. 1. – Am 9.5. Inge-Dorothee **Hawley**, geb. Bandte (Klop-stockstr. 7), Leonia New Jersey 07605 USA 103 Christie Street. – Am 15.5. Johanna **Keune**, geb. Polzin (Breitenstein), 38112 Braunschweig, Gifhorner Str. 70. – Am 18.5. Ernst **Kühn** (Gartenstr. 39),

75210 Ellmendingen, Keplerstr. 19. – Am 24.5. Martina **Kupfer** (Alte Bahnhofstr. 30/31), 91052 Erlangen, Neckarstr. 3. – Am 19.5. Brunhilde **Lille**, geb. Koblenz (Schrotzer Str. 68), 21339 Lüneburg, Elbinger Str. 3. – Am 19.5. Ingrid **Loeper** (Eichberger Str. 8), 28309 Bremen, Belmer Str. 32. – Am 1.5. Erhard **Michaelis** (Jastrower Allee 24), 32425 Minden, Herzog-Ferdinand-Str. 28. – Am 9.5. Ursula **Müller**, geb. Blazy (Albrechtstr. 119), 46446 Emmerich, Karolingerstr. 17. – Am 23.5. Johannes **Platschek** (Blücherstr. 5), 66869 Kusel, Unterer Rothelsbachweg 18. – Am 21.5. Elfriede **Schäfer**, geb. Thiese (Uschhauand), 40477 Düsseldorf, Nettelbeckstr. 13. – Am 31.5. Elisabeth **Stark**, geb. Kemenski (Th.-Körner-Str. 6), 93342 Mitterfecking. – Am 15.5. Erwin **Stegmann** (Bahnwärterhaus 193), 47929 Greifath, Am Graben 113. – Am 24.5. Ruth **Strutzberg** (Koschütz, Zabelsmühler Weg 1), 42579 Heiligenhaus, Werkerhofstr. 12. – Am 1.5. Heinz **Wolff** (Karlsbergstr. 29), 45277 Essen, Überruhrstr. 184. – Am 17.5. Christa **Binder** (Feastr. 54), 19376 Marnitz, Katersteg 7. – Am 13.5. Gerhard **Mantey** (Kiebitzbruch), 18273 Güstrow, Lange Stege 1.

72 Jahre: Am 17.5. Ruth **Dülberg**, geb. Scheller (Schmiedestr. 62), 07407 Rudolstadt, Fr.-Reuter-Str. 14, Anlage 63/81. – Am 6.5. Rosmarie **Fette**, geb. Pfeiffer (Ringstr. 23), 22397 Hamburg, Dorfgrund 4. – Am 8.5. Herbert **Görnig** (Ackerstr. 9), 13088 Berlin, Gartenstr. 1–5. – Am 22.5. Renate **Gries**, geb. Ewert (Zeughausstr. 21), 53179 Bonn, Wiedemannstr. 69. – Am 20.5. Lothar **Hanke** (Bismarckstr. 31), 86825 Bad Wörishofen, Gabelsberger Str. 14. – Am 16.5. Heinz-Erich **Herrmann** (Goethe-ring 3), 36110 Schlitz-Üllershausen, Üllersgraben 1. – Am 31.5. Egon **Hinz** (Kolmarer Str. 81), 37284 Waldkappel, Wehrfeld 4. – Am 31.5. Hermann **Krenz** (Kösliner Str. 40), 95131 Straßdorf, Post Schwarzenbach. – Am 2.5. Kurt **Kruske** (Klopstockstr. 11), 18439 Stralsund, Wulflamufer 6. – Am 3.5. Leo **Lesinski** (Höhenweg 65), 22926 Ahrensburg, Herm.-Löns-Str. 48. – Am 15.5. Kurt **Lütke** (Kurze Str. 5), 18445 Altenpleen, Stralsunder Str. 45. – Am 3.5. Ilse **Maesalus**, geb. Schütz (Plöttker Str. 59), 26127 Oldenburg, Goerlitzer Str. 89. – Am 4.5. Ursula **Meier** (Gartenstr. 43), 28195 Bremen, Rembertistr. 60. – Am 21.5. Alfred **Meyer** (Albrechtstr. 56), 58511 Lüdenscheid, Werdohler Str. 42. – Am 8.5. Günter **Streich** (Schmiedestr. 5), 59909 Bestwig, Kirchstr. 14. – Am 5.5. Wolfgang **Trettin** (Posener Str. 10), 22399 Hamburg, Schulbergredder 16. – Am 1.5. Ruth **Weißbach**, geb. Lange (Eschenweg 20), 63825 Schöllkrippen, In der Au 2. – Am 5.5. Erika **Trollius**, geb. Voigt (Alte Bahnhofstr. 53), 65812 Bad Soden, Sodener Weg 27.

71 Jahre: Am 18.5. Margarete **Beckstein**, geb. Nehring, 31303 Burgdorf, Schmiedestr. 35. – Am 16.5. Egon **Bublitz** (Königsblücker Str. 50), 35684 Frohnhausen, Godbach-Siedlung. – Am 10.5. Wilhelm **Driftmeier** (Neustettiner Str. 57), 31675 Bückeberg, Furtwinkel 10. – Am 3.5. Alfred **Eggert** (Gartenstr. 50), 45259 Essen, Hirschanger 34. – Am 3.5. Anneliese **Hischer**, geb. Steinke (Eichenweg 19), 23966 Wismar, Sella-Hasse-Str. 9. – Am 14.5. Anneliese **Holst**, geb. Prehn (Elisenauer Pl. 1), 23701 Eutin, Friedlandstr. 1. – Am 31.5. Franz **Kappler** (Schützenstr. 58), 45889 Gelsenkirchen, Deichstr. 25. – Am 3.5. Barbara **Köpp** (Neuer Markt 6), 22085 Hamburg, Heideweg 13. – Am 21.5. Gisela **Kreutz**, geb. Hönig (Berliner Str. 22), 06108 Halle/S., Harz 3. – Am 21.5. Heinz **Mielke** (Flurstr. 16), 10825 Berlin, Fritz-Elsas-Str. 16. – Am 15.5. Kurt **Müller** (Königstr. 66), 44799 Bochum, Melschedeweg 28. – Am 9.5. Margot **Neumann**, geb. Wagenknecht (Lange Str. 31), 28757 Bremen, Holzmarkenweg 6. – Am 24.5. Heinz **Ortloff** (Helmut-Seifert-Str. 4), 97638 Mellrichstadt. – Am 27.5. Rudi **Petzel** (Bromberger Str. 85), 70374 Stuttgart, Nürnberger Str. 1. – Am 19.5. Gisela **Radke**, geb. Donner (Wiesenstr. 56), 31224 Peine/Wolterf, Hirschberger Str. 10. – Am 10.5. Maria **Schmidt**, geb. Krienke (Gneisenaustr. 14), 23560 Lübeck, Andersenring 89a. – Am 16.5. Christel **Schulz**, geb. Schewe (Elisenauer Pl. 4), 73765 Neuhausen auf den Fildern, Lettenstr. 60. – Am 16.5. Inge **Schulz**, geb. Schewe (Elisenauer Pl. 4), 17268 Templin, Friedensstr. 2. – Am 16.5. Waltraud **Stolp** (Memeler Str. 16), 99087 Erfurt, Carl-Zeiß-Str. 33. – Am 11.5. Rudolf **Suckow** (Jastrower Allee 29), 40723 Hilden, Baustr. 47. – Am 14.5. Herbert **Sydow** (Bromberger Str. 20), 12307 Berlin, Steinstr. 73. – Am 18.5. Hannelore **Vogt** (Eichberger Str. 41), 41199 Mönchengladbach, Beller Str. 53. – Am 1.5. Eva-Maria **Wilczak**, geb. Döbbel (Schlochauer Str. 1), 29394 Langenbrügge, Steinblöcken 11. – Am 11.5. Heinz **Wunsch** (Gartenstr. 53), 52511 Geilenkirchen, Quimperléstr. 11. – Am 27.5. Ursula **Zimmermann**, geb. Plank (Bismarckstr. 27), 18057 Rostock, Borenweg 7b. – Am 19.5. Gertrud **Lach** (Krojanker Str. 142), 19053 Schwerin, Schloßstr. 20.

70 Jahre: Am 19.5. Joachim **Abraham** (Bismarckstr. 8), 58640 Iserlohn, Gutenbergstr. 33. – Am 28.5. Ingeborg **Biermann**, geb. Sawall (Kösliner Str. 45), 24768 Rendsburg, Bismarckstr. 17. – Am 19.5. Erika **Bohn** (Ringstr. 43), 70178 Stuttgart, Sophienstr. 15. – Am 10.5. Horst **Dettlaff** (Schmiedestr. 96), 07749 Jena, Wiesenstr. 16. – Am 22.5. Helga **Dobberstein** (Breite Str. 29), 47051 Duisburg, Leidenfroststr. 6. – Am 30.5. Kurt **Domke** (Meisenweg 4), 25813 Husum, Gallberg 72. – Am 1.5. Christel **Dröge** (Bergstr. 6), 91126 Schwabach,

Hutterbühlstr. 20. – Am 2.5. Ursula **Fleck**, geb. Spickermann (Mühlenstr. 8), 34346 Hann-Münden, Mühlenstr. 6. – Am 23.5. Elfriede **Franz** (Eichenweg 23), 22049 Beckedorf, Mühlenstr. 1. – Am 7.5. Gisela **Gruse**, geb. Wusterbarth (Bromberger Str. 36), 33689 Bielefeld, Heideweg 12. – Am 10.5. Anneliese **Gülthinger**, geb. Ewert (Gartenstr. 66), 75447 Sternenfels. – Am 6.5. Elly **Haeseler**, geb. Lehmann (Danziger Platz 6), 51377 Leverkusen, Bodelschwingstr. 26. – Am 22.5. Gertraud **Herrmann**, geb. Priegnitz (Brunnenstr. 4), 40625 Düsseldorf, Schönaustr. 26. – Am 28.5. Hans-Jürgen **Höppener** (Milchstr. 5), 73433 Wasseralfingen, Reutestr. 14. – Am 5.5. Elvira **Hoffmann**, geb. Lenz (Fritz-Reuter-Str. 13), 44629 Herne, Bahnhofstr. 228. – Am 24.5. Paul **Hunger** (Dirschauer Str. 11), 40721 Hilden, Bahnhofsallee 1. – Am 17.5. Gisela **Jüterbock** (Lange Str. 9), 23769 Burg auf Fehmarn, Kästnerstr. 2. – Am 21.5. Ingeburg **Kahl**, geb. Heß (Elbinger Str. 3), 22419 Hamburg, Max-Nonne-Str. 39. – Am 17.5. Horst **Kalinowski** (Wisseker Str. 3), 21614 Buxtehude, Hinter der Linde 14. – Am 18.5. Gisela **Kautz**, geb. Sigglow (Eichblattstr. 28), 21244 Buchholz, Kiefernhöhe 10. – Am 30.5. Lothar **Kerstel** (Friedrichstr. 21), 63150 Heusenstamm, Frankfurter Str. 108. – Am 29.5. Paul **Klatt** (Gneisenaustr. 45), 44803 Bochum, Bonhoefferstr. 115. – Am 24.5. Eva **Konrad**, geb. Berg (?), 27432 Bremervörde, Gartenstr. 3. – Am 29.5. Hans-Jürgen **Kreisel** (Selgenauer Str. 1), 73765 Neuhausen, Eßlinger Str. 11. – Am 21.5. Gerda **Meyer**, geb. Marciniak (Wisseker Str. 8), 53894 Kommerne, Hüllenstr. 46. – Am 13.5. Hildegard **Miehle**, geb. Stutz (Koschütz), 22305 Hamburg, Wachtelstr. 41a. – Am 17.5. Benno **Musolff** (Eschenweg 6), 40476 Düsseldorf, Becherstr. 27. – Am 21.5. Günter **Plagens** (Grüntaler Str. 6), 22113 Hamburg, Vorlandring 35a. – Am 1.5. Horst **Pubanz** (Kleine Kirchstr. 15), 44339 Dortmund, Oetringhauser Str. 62. – Am 15.5. Hans **Rakowicz** (Hasselort 10), 22949 Ammersbek, Bornkamp 17. – Am 20.5. Gerhard **Richter** (Krojanker Str. 45), 37281 Wanfried, Ottilienstr. 14. – Am 30.5. Rudi **Schick** (Lange Str. 31), 60433 Frankfurt, Hügelstr. 62. – Am 7.5. Norbert **Schulz** (Gartenstr. 29), 68165 Mannheim, Rheinfeldstr. 41. – Am 13.5. Joachim **Slodowy** (Krojanker Str. 10–12), 40593 Düsseldorf, Tübinger Str. 10. – Am 15.5. Waltraud **Stuhlmacher**, geb. Herr (Schrotzer Str. 51), 25524 Itzehoe, Kornberg 36. – Am 11.5. Charlotte **Turek**, geb. Eggert (Sedanstr. 3), 09366 Stollberg, Lutherstr. 16. – Am 28.5. Eleonore **Weisswange**, geb. Wruck (Uscher Str. 7), 06773 Gräfenhainichen, Ackerstr. 16. – Am 6.5. Dina **Wünsch**, geb. Tetzlaff (Helmut-Seifert-Str. 7), 53175 Bonn, Körnerstr. 26. – Am 24.5. Heinz **Zunker** (Zeughausstr. 2), 38448 Wolfsburg, An der Tiergartenbreite 82. – Am 17.5. Heinz-Joachim **Zuther** (Mühlenstr. 10), 24105 Kiel, Hautenauer Str. 44.

Blumen der Heimat (in Farben der Erinnerung)

Von Dr. Wolfgang Köpp

Es regnet.

Gestern noch, als wir im „Wegner’schen“ Garten in Harmelsdorf mit dem polnischen Imker bei seinen Bienen waren, da hatte uns ungewöhnliche Hitze das Arbeiten schwer werden lassen, und eine immer mehr lastende Schwüle ließ das drohende Gewitter ahnen.

Das war dann auch mit Krachen und taghellen Blitzen über das Dorf gekommen und hatte Regen wie „aus Mollen“ geschüttet.

Die Nacht durch goß es unaufhörlich, am Morgen stand überall das blanke Wasser in großen Pfützen, so daß nicht einmal der pommersche Sand der Waldwege und in der Kastanien-Allee so rasch alles aufnehmen konnte.

Jetzt nieselte oder tröpfelte es immer wieder aus tiefhängenden Wolken, der Roggen ließ schwer die Ähren sinken, und die überall aufleuchtenden Kornblumen mußten sich ebenso beugen.

Von den großen Kastanien im Dorf regnete es mit jedem Windhauch nach, die dicken Tropfen schlugen Blasen in den Pfützen.

„Dann wird es drei Tage regnen“, sagten die Alten, und wie zur Bestätigung waren die Hühner nicht wie sonst – bei einem kurzen Schauer – unter die Büsche oder das Schuppendach geflüchtet, sondern trotzten dem Wetter und scharzten und sammelten ergeben.

Der große Holunderbusch auf dem Schulhof, früher sagten viele Menschen in den Dörfern „Fliederbusch“ zu ihm, – aber wie wenige waren von beiden übrig geblieben, – er neigte die schweren, voll erblühten weißen Dolden, von denen sonst um diese Zeit etliche den Weg in die Küche gingen. Es war ja „Johanni“, und ohne „Johannisbrot“ war dieser Tag früher bei uns nicht denkbar gewesen. Da wurden dann die abgespülten Blütendolden in einen süßen Teig gestippt und auf der Pfanne kurz gebacken. Ach, knusperte das und schmeckte nach Besonderem, und wir Kinder konnten von dieser seltenen Leckerei nicht genug bekommen.

Wir waren ja auch sonst nicht verwöhnt, und ich muß daran denken, wie wir am Backtag schon lange bei der alten krummen Kastanie zwischen den freigespülten Wurzeln am Backofen auf unsere „Backen“ warteten, kleine brotähnliche Gebilde, mit Zucker bestreut, die aus den Resten des Brotteigs für uns bereitet wurden. Stundenlang knabberten wir an der Köstlichkeit.

Holunderbüsche hatten für uns Jungs aber noch eine ganz andere Anziehungskraft. Wenn sie schöne gerade dicke Stiele zeigten – und wir suchten oft tagelang nach den geeignetsten, wo die Knoten möglichst weit auseinanderstanden –, dann waren sie uns gerade recht als Material für die „Pum-

Büchsen“, ohne die ein hinterpommerscher Junge eine Zeitlang nicht sein konnte. Wieviele Stunden fleißiger Arbeit verwendeten wir für dieses kindlich-martialische Spielzeug. Hatten wir endlich das richtige Holunderrohr gefunden, dann ging die Bastelei erst los – der Klöppel mußte geschnitzt werden.

Aus einem Stück Kiefernholz wurde vorsichtig und mit großer Geduld eine dünne Stange gefertigt, die in das ausgebrannte Rohr paßte. Dabei mußte am Ende dieser Stange aber der Klöppel so dick bleiben, daß er zum Einklopfen der „Munition“ dienen konnte und auch nicht so sehr auf den Bauch drückte, denn der sollte, neben den das Holunderrohr führenden Händen, den Druck des Stößels auf die „Munition“ bewirken.

Ja – und diese „Munition“, das waren Pflöpfen aus Kalmus geschnitzt. Einer wurde durchgeschoben, das mußte schwer gehen, damit es später ordentlich knallte und das Geschloß auch weit genug flog, der zweite Pflopf wurde ins Rohr geklopft, mit dem Stößel unter Druck vorwärts geschoben und dabei gleichzeitig gezielt. Das tat mitunter recht weh, wenn der nasse Kalmusproppen den „Gegner“ an der richtigen Stelle traf.

Einmal, da waren wir es leid, im tiefen und moddrigen Wasser am Seerand nahe der Badestelle nach Kalmuswurzeln zu graben, und so holten wir uns kleine Kartoffeln hinter der Brennerei, wo die großen schweren Kartoffelwagen vom Gut auf das Wiegen warteten.

Na, ich habe das Donnerwetter nicht vergessen, als uns Inspektor Bunge dabei überraschte. Es war ja Kriegszeit, aber die Kartoffeln waren hier sowieso etwas Besonderes.

Die Hinterpommern hatten wohl nicht vergessen, daß der ursprünglich zwangsweise vom Großen König Friedrich verordnete Anbau ihnen in den Hungerjahren des Siebenjährigen Krieges und noch oft danach das Leben gerettet hatte.

So blieben wir doch lieber bei Kalmus, zumal wir den für die Großmutter und die Tante öfter suchen mußten, gehörte die Kalmuswurzel doch in die bewährte dörfliche Hausapotheke.

Wenngleich uns die kleinen Kartoffeln immer wieder verlockten, besonders auch als Material für die Schwingschleudern.

Ansonsten spießten wir im Herbst Kastanien auf die Spitze des langen Drahtes, der an einer Haselnußbrute befestigt war und mit dem wir nicht nur weit auf den See schleudern, sondern auch nach einiger Übung ziemlich sicher treffen konnten. Wie oft waren diese Drahtschleudern das einzige Hilfsmittel, um abends die Enten und Gänse noch rechtzeitig vom See zu holen, wenn wir über den langen Spielen bei den Torflöchern oder der großen Kieskauhle unsere Pflicht vergessen hatten.

Ja, so war das damals – und beim Nachdenken überfällt mich die Erinnerung schwer und schmerzlich, und ich sehe noch den Großvater, wie er bei den seltenen

Spaziergängen achtungsvoll grüßend die Mütze vor einem großen Holunderbusch zog, galt der doch in der Heimat und weit darüber hinaus als etwas Besonderes, als lebende Apotheke und Bann gegen die überall lauernden bösen Geister.

Hoffentlich regnet es nicht am „Siebenschläfer“, doch es scheint sich zu bessern. Drüben, über den weiten Wäldern der Strauchheide und nach Veilchenthal zu klart es langsam auf.

Adebar hat sein Nest auf dem Telegrafmast am Bahnübergang nach Klein-Nakel verlassen und stolziert aufmerksam durch die gemähte Wiese. Erster Heuduft weht herüber. Eine Kornweihe gaukelt mißtrauisch näher. Sie scheint nahebei im Getreide ihren Horst zu sichern. Langsam kommt die Sonne durch und läßt überall die pommerschen Farben leuchten. Am schönsten blühen jetzt die hohen Blütenstände der blauen Bitterlupinen am Bahndamm und die weißen Juni-Margeriten am Wegrand.

Aber auch der anspruchslose Mauerpfeffer steht schon in voller Blüte zwischen den Schottersteinen am Bahngleis nach Tütz und Deutsch Krone.

Hier zogen früher die Mädchen in dem Steig neben den Schienen, auf dem sonst der Streckenläufer ging, entlang, den „Berg“ hoch nach Ludwigsthal und pflückten ihre Veilchen und Himmelsschlüsselchen. Die standen den ganzen Bahndamm lang in so großer Zahl, daß es auf die paar hübschen Sträuße wirklich nicht ankam.

Ach, die „Mieken“, sie hatten es meist mit den Blumen. Kaum öffneten sich die ersten „Butterblumen“, dann saßen sie stundenlang auf der Wiese am See oder beim Schloß und flochten sich Kränze und Armreifen und lange Halsketten daraus und fanden dabei kein Ende.

Wenn ich an Heimat und Blumen denke, dann kommt mir ein Tag ganz besonders in die Erinnerung. Es war mein letzter Geburtstag im Heimatdorf. Doch das wußte ich so wenig wie die meisten.

Was ahnten wir Kinder im Mai 1944 von den kommenden Schrecken und der Vergänglichkeit unseres Glücks? Wir wußten ja nicht einmal, was das ist – Glück. Nahmen es ganz selbstverständlich und lebten in unserem Paradies mit all den kleinen und größeren Freuden. So auch ich.

Und wenn’s dem glücklichen Esel zu wohl ist, dann geht er „auf’s Eis, tanzen.“

Schon lange hatte ich für den Biologie-Unterricht an der Hermann-Löns-Oberschule in Deutsch Krone die verschiedensten Pflanzen als Anschauungsmaterial auf Bitten des alten Lehrers mitgebracht. Der wußte von den naturkundlichen Besonderheiten an diesen Plätzen, wo, wie zum Beispiel am See, ganz seltene Pflanzen standen, die es sonst kaum gab.

Rund um unser Dorf mangelte es erstaunlicherweise nicht an solchen Seltenheiten wie zum Beispiel dem weißen Dorant oder dem hier am See wachsenden, für das „Flachland“ ungewöhnlichen, schmalblättrigen Hirschholunder mit den leuchtend

roten Beeren. Entweder holte ich die Raritäten von den Torfkaulen – aber da laueren die scheußlichen Bluteigel – oder vom Veilchenthaler Weg, doch auch am See und hinter dem Friedhof blühte es reichlich. Und da der Lehrer mangels anderer Lehrkräfte – es war ja Krieg – auch noch Zeichen und Erdkunde bei uns unterrichtete, so hatte ich in allen drei Fächern bei ihm nur gute Zensuren und bekam für meinen biologischen Eifer manches Lob.

Das hatte allmählich dazu geführt, daß der gutmütige, arglose Lehrer, der auch noch ziemlich schlecht sehen konnte, mir „blind“ vertraute. So hatte ich dann hin und wieder schon mal eigene „Kreuzungen“ entwickelt und mitgebracht, wie z. B. „Butterblumenblüte auf Schöllkrautstengel“ oder ähnliches, hatte mich aber immer an die Farbgleichheit gehalten. Diese Erzeugnisse jugendlicher Unreife stellte ich dann in das ewig leere Loch, das auf dem Katheder für das Tintenfaß gedacht war – und harrte angespannt der Dinge, die aber nicht kamen.

„Seht Euch das an“, hieß es bloß, und fertig waren wir damit.

Nun saß ich am Geburtstag im Garten bei der großen Eiche, der riesige Fliederbusch blühte im schönsten dunklen Rot und schickte nicht nur seinen süßen betörenden Duft über den mit Streußelkuchen und Kakao bestellten Tisch, sondern auch seine vollen Blütenstände hingen schwer zu uns herunter.

Fliederblüten, einzelne kleine Blüten, saugten wir in jener Zeit gern aus, um die Süße des Nektars zu schmecken.

Damals kam mir ein anderer Gedanke. Am nächsten Tag hatten wir „Bio“, Biologie-Unterricht auf dem Stundenplan, ich sollte wieder mal etwas mitbringen und mußte handeln.

Wieviele große Stücken Streußelkuchen passen in einen hinterpommerschen Jungeng? Viele, sehr viele, solange der Vorrat reicht, und: „Jung, schling doch nicht so“, hieß es heute. „Dich nimmst doch keiner was wech.“ Das war ein oft gehörtes, wohlgemeintes Wort der Großmutter, denn Streußelkuchen, oben mit vielen und dicken Streußeln, die man so nach und nach abpolken konnte, das war meine „Leib- und Magenfreude“.

Aber heute hatte ich es eilig.

(2. Teil folgt)

Westpreußen-Museum

750 Jahre Kulmer Land in Wolbeck

Durch satte grüne Wiesen führt der etwa 45 Minuten lange Fußweg von der Universitätsstadt Münster zum alten Drostenhof zu Wolbeck, der seit 22 Jahren das Westpreußen-Museum beherbergt. Das aus dem 16. Jahrhundert stammende Herrenhaus mit seinen weit über die übrigen Dächer des kleinen Städtchens hinausragenden mächtigen Schaugiebeln ist von außen wie von innen geradezu dafür geschaffen, ein ostdeutsches Kultur- und Begegnungszentrum zu sein.

Gemälde mit den Ansichten von Thorn, der ersten Städtegründung des Deutschen Ordens, und der Marienburg, dem Haupthaus des Ordens, dessen Brüder und Schwestern auch heute noch in sechs europäischen Ländern seelsorglich und karitativ tätig sind, beherrschen das holzgeschnitzte Treppenhaus. Eine Kopie der „Goldenen Bulle von Rimini“ erinnert an die Gründung des Ordensstaates. Viele Karten, Siegel und Münzen weisen auf die Bedeutung und den Einfluß seiner Hochmeister innerhalb der deutschen und europäischen Mächte hin.

Ein großes Relief vom unteren Weichsel-land veranschaulicht, wie wichtig der Strom auch für die Wirtschaft des Landes war. Nachbildungen von Schiffen und Kähnen erinnern an Handel und Fischfang. Kleine Modelle von den für Westpreußen so typischen Vorlaubenhäusern und Nachbildungen von lichtspendenden Blakern zeigen westpreußische Bauern- und Wohnkultur.

Neben den Fotos und Bildern aus den letzten Kriegsmonaten gehört ein Exemplar der „Deutschen Rundschau“ zu den erschütterndsten Exponaten. Diese Zeitung erschien einen Tag nach Hitlers Überfall auf Polen und einen Tag vor dem sogenannten Bromberger Blutsonntag. Vergeblich warnten auf der ersten Seite der damalige polnische Staatspräsident Ignacy Moscicki und der deutsche Chefredakteur vor unbedachten Handlungen und riefen zu Ruhe und Ordnung auf. „Wir sind“, so ist dann im Leitartikel zu lesen, „immer für gute Nachbarschaft mit dem polnischen Volk eingetreten. Wir stehen unter polnischem Gesetz.“ Dennoch entlud sich der aus einer unglücklichen Volksgruppenpolitik entstandene Haß nur wenige Stunden nach Veröffentlichung dieser Zeilen. Etwa 6000 Deutsche aller Altersschichten kamen in einem entsetzlichen Gemetzel um.

Jeweils im Herbst ist das Erdgeschoß von Schloß Wolbeck Schauplatz einer möglichst aktuellen Sonderausstellung. So gedachte man im Jahr 1995 der 75. Wiederkehr des Tages der Volksabstimmung in Teilen Ost- und Westpreußens und des 115. Geburtstages des Theaterkritikers und Schriftstellers Paul Fechter. Im Oktober des Jahres 1981 begann eine Ausstellung „750 Jahre Thorn und das Kulmer Land“.

Im Drostenhof zu Wolbeck befindet sich auch eine Außenstelle der Museen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, der bereits im Jahre 1962 die Patenschaft für die Landsmannschaft Westpreußen übernommen hat. Ost- und westdeutsches Kulturgut wird dort also gemeinsam gepflegt, erhalten und den Menschen von heute nahegebracht. Vergangenheit und Gegenwart, Osten und Westen verbinden aber auch Porträts großer Persönlichkeiten, die in Westpreußen geboren und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurden. So Nicolaus Copernicus, Emil von Behring, Ferdinand Schichau, Kurt Schumacher und Wernher von Braun.

Harry Damerau

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

Brizinski, Erika, geb. am 8. 1. 1931, 58849 Herscheid, Breslauer Str. 20 (Klawittersdorf). – **Heymann, Gregor**, geb. am 21. 12. 1930, 51145 Köln, Frankfurter Str. 485 (Rose). – **Graf, Ella**, geb. Gehrt, am 19. 1. 1928, 13507 Berlin, Stockumer Str. 2 a (Alt Lobitz). – **Lange, Heinz**, geb. am 24. 5. 1933, 10319 Berlin, Sewanstr. 146 (Tütz, Tielemannstr. 15). – **Bohnenstädt, Gerda**, geb. Wanter, am 27. 10. 1928, 17139 Malchin, Puschkinstr. 2 (Stranz). – **Müller, Welda**, geb. Dzialoszynski, am 15. 12. 1935, 99510 Apolda, Neusetzestr. 5 (Mk. Friedland, Neue Str.). – **Holtz, Renate**, geb. Pikowski, am 20. 2. 1936, USA Victorville Ca 92392, 13620 Spring Valley Pkwy, 7406 SVL Box (Deutsch Krone, Königstr.).

Schneidemühl

Thews, Eitel, geb. am 29. 12. 1937, 17033 Neubrandenburg, Dümperstr. 6 (Schrotzer Str. 34). – **Goll, Hans**, 22417 Hamburg, Wakendorfer Weg 64 (Schützenstr. 108). – **Engwer, Günter**, geb. am 22. 1. 1929, 39576 Stendal, Annenstr. 14 (Höhenweg 51).

Alle Familienereignisse der zuständigen Heimatkreisakteur mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Geben Sie bei einem **Wohnungswechsel** bitte umgehend Ihre neue Adresse an.

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstage und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● **Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. – Sparkasse Osnabrück, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).**

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (0 23 05) 3 10 83.

Auf der Suche nach der Rohra-Quelle

Der Beitrag des Heimatfreundes Manfred Falkenberg über das Rohratal (Heimatbrief Februar 1998) regte mich an, folgenden Erlebnisbericht aus dem Jahre 1997 zu schreiben. Tochter und Enkel waren meine Reisebegleiter.

Die landschaftliche Schönheit des Rohrtales und Originalität der Rohra-Quelle im sogenannten Teufelsspring wird in der Heimatliteratur viel gepriesen. So entstand bei mir der Wunsch, diese besondere Naturschönheit unserer Heimat persönlich in Augenschein zu nehmen. Die Fahrt nach Walz/Deutsch Krone im Mai des vergangenen Jahres sollte u. a. dazu dienen.

An einem schönen Frühlingstag ging es mit dem Auto in Richtung Szwecja/Freudenfier, von hier aus die Straße nach Sypniewo/Zippnow weiter. Beiderseits der relativ schwach befahrenen Asphaltstraße erstreckte sich schöner Nadelwald. Unsere aufmerksame Ausschau nach rechts und links der Straße nach einem Hinweisschild, das zu diesem Quellgebiet führen könnte, war ohne Erfolg. Nachdem fast Zippnow erreicht war, mußte festgestellt werden, daß wir das Ziel irgendwie verfehlt hatten. Also ging es wieder zurück in Richtung Freudenfier, aber auch diesmal deutete kein Schild und keine Wegmarkierung auf unser Ziel hin. Auch von uns befragte Radfahrer konnten nicht weiterhelfen.

Am Ortsrand von Freudenfier wurde nochmals gründliches Kartenstudium getrieben. Die vom „Institut für Angewandte Geodäsie“ (IfAG) extra für diese Reise beschaffte Karte 1:25 000 (4-cm-Karte)-Freudenfier – leistete uns dabei letztlich gute Dienste. Die Berechnung der Entfernung ergab, daß das Quellgebiet knapp 5 km von unserem Standort entfernt und sich unweit der Asphaltstraße befinden mußte. Unser Ziel lag irgendwo auf der rechten Seite der Straße. Also ging es wieder zurück in Richtung Zippnow, jetzt genauestens den Kilometerfortschritt verfolgend. Das Forsthaus linkerhand mußte ungefähr die Mitte sein, wir waren ca. 2,5 km gefahren. Kurz bevor die 5 km erreicht

waren, entdeckten wir rechterhand im Wald an einer Kiefer ein kleines blaues Richtungsschild und einen unscheinbaren Waldweg. Sofort wurde gehalten und der Weg erkundet. Nach gut 100 Metern standen wir vor einer relativ neuen und gut erhaltenen Tafel, die dieses Gebiet als Naturschutzgebiet auswies, mit einer Darstellung des Quellgebietes (siehe Foto). Wir waren also in der Nähe unseres Zieles.

Der Kiefernwald ging in Buchenwald über, und nach einigen Schritten standen wir am Rande eines Abgrundes, der einen großen Talkessel begrenzte. Weit unten in der Talsohle flossen aus den verschiedensten Richtungen kommend kleine Rinnsale und vereinigten sich zu einem Bächlein, das zunehmend in südlicher Richtung breiter wurde. Der mit Buchen bestandene, ungefähr 25 m hohe Steilhang wurde von uns an einer etwas flacheren Stelle überwunden, um nach unten an die begrünten Wasserläufe der einzelnen Quellarme zu kommen.

Nun standen wir in einem der drei Talkessel des vielgerühmten Teufelssprings (siehe Foto). Die Waldeinsamkeit, die von dem Murmeln und Glucksen der springenden Quellwasser begleitet wurde, schlug uns in ihren Bann. Es war ein Naturschauspiel besonderer Art. Umgestürzte und z. T. bereits stark vermoderte Skelette von Buchen und Erlen lagen wild durcheinander an den Hängen oder überquerten stark bemoost die Wasserläufe. Man mußte Obacht geben, um in ihrer Nähe nicht im sumpfigen Grund, bedingt durch die vielen Quellbäche, zu versinken. Die Einheit von Werden und Vergehen berührte einen hier hautnah. Die durch die Kraft der Naturgewalten niedergestreckten Baumriesen, aus denen neues Leben in Form von üppig wuchernden Moospolstern erwächst, zeugen ebenso vom ewigen Kreislauf der Natur wie die sich ewig erneuernden Quellen, die im Waldbach vereint bereits im kleinen Kramskensee ihre Identität verloren haben. Das zarte Buchengrün, das an diesem herrlichen Frühlingstag bereits den Talkessel

überspannt, läßt Hoffnung auf Leben aufkommen und das moderne Laub zu unseren Füßen vergessen.

Wir verfolgen in dem nach Süden offenen Talkessel noch ein wenig den Zick-Zack-Lauf der Rohra, die sich nun schon zu einem stattlichen Waldbach gemauert hat. Von freundlichem Vogelgezwitscher begleitet, klettern wir den Steilhang hinauf, zu unserem Auto zu gelangen.

Der Magen knurrt und wir beschließen, uns in der modern eingerichteten Gaststätte bei der Försterei Schönthal zu stärken. In dem „Restauracja“ sind wir an diesem frühen Nachmittag die einzigen Gäste. Das Essen mündet, und frisch gestärkt begeben wir uns nochmals hinunter zur Rohra, die hier bereits erheblich an Breite zugenommen hat und mit ihrer Kinderstube im Teufelsspring nichts mehr gemein hat. Hier unterquert sie die ehemalige Reichsstraße 1, bevor sie in den Trebeskeseee mündet.

Ein Gewitter zieht auf, und wir fahren bei Gewitterregen zum Ausgangspunkt unserer Reise zurück.

Resümee unseres Ausfluges: Das Naturdenkmal Teufelsspring muß man gesehen und erlebt haben, und eine Wanderung an der Rohra entlang ist eine Empfehlung an alle Wanderfreunde.

Hinweis für alle Heimatfreunde, die Wanderungen im ehemaligen Kreis Deutsch Krone oder der Grenzmark machen wollen: Nachdrucke aus Kartenbeständen des ehemaligen „Reichsamtes für Landesaufnahme“ können käuflich erworben werden beim

Institut für Angewandte Geodäsie
(IfAG)
Außenstelle Berlin
Staufenbergstraße 13
10785 Berlin
Telefon (030) 254 17-0
Telefax (030) 2541 71 99

Die Nachdrucke umfassen Kreiskarten (1:100 000) sowie detaillierte Meßtischblätter (1:25 000) für das gesamte Kreisgebiet.

Christian Henke
Griechische Allee 39
12459 Berlin



Hinweistafel auf das „Waldreservat Teufelsspring“.



In einem Talkessel an der Rohra.

Aus unserem Terminkalender

● **BAD ESSEN** – Heimatkreistreffen Deutsch Krone vom 21. bis 24. Mai 1998 (siehe Seite 2).

● **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 21. bis 24. Mai 1998.

● **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl: Samstag, 23. Mai 1998, 10 Uhr:

Heimatgottesdienst

Rosenkranz-Basilika Steglitz, Kieler Straße 11, Buslinien A 148, A 185, A 186, A 383 bis Kieler Straße/Zimmermannstraße. Buslinien A 170, A 180, A 183, A 283 bis „Rathaus Steglitz“. S-Bahnlinie S 1 bis „Rathaus Steglitz“. U-Bahnlinie U 9 bis „Schloßstraße“, Ausgang „Deitmerstraße“.

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 2. Mai 1998, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U 1, U 2, U 22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129. – Nächster Termin: Dampferfahrt am 8. 7. 1998.

● **DEUTSCH KRONE** – Gründonnerstag (9. April 1998) um 11 Uhr Enthüllung der Gedenktafel für Hermann Löns.

● **DÜSSELDORF** – Die traditionelle Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich am 25. April 1998, 14 Uhr, im Eichendorffsaal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt). Einlaß ab 13 Uhr. Alle interessierten Landsleute sind herzlich willkommen! – Einlader: Werner Stöck, 44145 Dortmund, Münsterstraße 142.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im „Landhaus Walter“, Hindenburgstraße 2 (Stadtpark), 22303 Hamburg-Winterhude (U 3 bis Station Borgweg oder Buslinie 179 oder 108, jeweils fünf Minuten Fußweg). – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 551 5060.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns am 15. April 1998 (dritter Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihneblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98. – Kein Treffen im Mai!

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus „Bähre“ in Ehlershausen am Bahnhof. – Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 89.

● **LÜBECK** – Die Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 15. April 1998, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1 66 13 20.

● **OBERSSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 14. April 1998, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Stierstadt: „Osterbräuche in Pommern“. Am Samstag, dem 25. April 1998, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Frühling“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon und Fax (061 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Klassentreffen

Vom 15. bis zum 17. Mai 1998 ist ein Klassentreffen des Jahrganges 1929/1930 der Mädchen-Mittelschule Schneidemühl geplant. Es soll stattfinden im

Ferienpark „Gustav-Lücke-Stift“

Am Birkholz 4

38871 Darlingerode (bei Wernigerode)

Bisher habe ich 13 Anmeldungen (auch einige Ehemänner). Weitere (schriftliche oder telefonische) Anmeldungen und Auskünfte bei

Ingelore Ahlhelm

Magnolienweg 5

39387 Oschersleben

Telefon (0 39 49) 43 65

Demminer Termine

Das Heimattreffen der Klausdorfer, Klausdorfer Hammer, Lübener, Fiermühl und Umgebung findet am 6. Juni 1998 in Bentzin bei Jarmen statt (s. unten).

Die vorgesehene Busreise nach Deutsch Krone und Umgebung findet vom 12. bis 15. Mai 1998 statt. Übernachtung im Buchwald. Eingeladen dazu hat der Heimatfreund Bruno Bläsing, 17109 Demmin. Die Reise ist aber bereits ausgebucht. Die Terminangabe deshalb, da Landsleute diese Zeit oftmals in der alten Heimat als Treff nutzen wollen.

Die Kreisgruppe für Demmin und Umgebung wird mit einem Bus am 23. Mai 1998 zum Pommerntreffen nach Greifswald fahren. Dort wird unter anderem auch ein Treffen am Deutsch Kroner Stand möglich sein. Über den organisatorischen Ablauf wird in der örtlichen Presse von Demmin und Umgebung etwas später informiert.

Zum 8. Kreistreffen der Deutsch Kroner laden wir wieder am 1. Samstag, dem 5. September 1998, in den „Dorfkrug“ nach Bentzin bei Jarmen ein. Auch hierfür zum Ablauf und Inhalt des Heimattreffens weitere Informationen in den Sommermonaten. Zugesagt als Gast hat bereits der Superintendent, Herr Eckardt Klabunde, von der St.-Bartholomaei-Kirche Demmin. Auch wird der Peenechor mit einem vielseitigen Programm dabei sein. Quartier nachweise sind im Heimatbrief 8/97 nachzulesen.

Mit heimatlichen Grüßen

Anneliese Scheer

Sprecherin

Straße der Einheit 22

17109 Demmin

Hallo Klausdorfer!

Hallo Lübener!

Es ist mal wieder soweit, unser diesjähriges Treffen rückt näher. Unsere liebe Hildegard Timm hat das nächste Treffen vorbereitet.

So wollen wir uns am 6. Juni 1998 um 10 Uhr im großen Saal in Bentzin einfinden, um Rückschau des letzten Jahres zu halten.

Freuen würden wir uns, wenn Ihr uns eine Nachricht über Kommen oder Nichtkommen mitteilen würdet.

Eure

Hildegard Timm

Bahnhofstraße 4

17126 Jarmen

Telefon (03 99 97) 1 20 53

Euer

Wilhelm Pandow

Sandkampweg 13

22111 Hamburg

Telefon (040) 651 82 32

Frühjahrstreffen der HKG Rhein-Main, Frankfurt am Main

Die HKG Rhein-Main in Frankfurt am Main lädt sehr herzlich ein zum **Frühjahrstreffen** am Freitag, 8. Mai 1998, in den neuen Räumen des Hauses der Heimat, Porthstraße 10, Frankfurt am Main-Eckenheim (also nicht mehr im Rudererdorf). Das **Haus der Heimat** ist zu erreichen mit der U-Bahnlinie 5 und der Buslinie 34, jeweils Haltestelle Eckenheimer Landstraße/Marbachweg, dann fünf Minuten Fußweg nördlich. Ein interessantes und reichhaltiges Programm erwartet Sie neben viel Zeit für Gespräche.

Alle **Schneidemühler/Deutsch Kroner/Grenzmärker** sind herzlich willkommen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr. Telefonische Anmeldung erwünscht. Über Ihren Besuch würde sich sehr freuen

Erwin Tonn

Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt am Main
Telefon (069) 52 23 49

Hallo, liebe Tützer!

Habt Ihr Lust auf ein Wiedersehen in Köln? Dann notiert bitte folgenden Termin:

Am **Samstag, dem 9. Mai 1998**, im Haus Beck, Klettenberggürtel 15, Köln-Klettenberg, Telefon (02 21) 46 14 48, treffen sich die ehemaligen Tützer sowie die Landsleute der Umgebung von Marthe, Schulzendorf, Knakendorf und Brunk.

Über ein zahlreiches Erscheinen würde sich besonders freuen

Maria Radke, geb. Koltermann
Donatusstraße 2a
53175 Bonn
Telefon (02 28) 37 96 60

Schlopper Treff 1998

Am 21. Mai 1998 in Bad Essen im „Haus Deutsch Krone“ im Rahmen des 21. Treffens des Heimatkreises Deutsch Krone. Beginn: 10 Uhr.

Das alle zwei Jahre geplante Bundestreffen der Schlopper Gruppe ist für 1998 wie immer im „Kurhotel Höger“ geplant.

Die zur Schlopper Gruppe zugehörigen Heimatfreunde aus den Orten Eichfier, Mellentin, Ruschendorf, Mehlgast, Buchholz, Gollin, Salm, Schönow, Zützer, Prellwitz, Trebbin, Dolfusbruch, Bevisthal und Birkow sind herzlich eingeladen.

Ich möchte an eine rechtzeitige Quartiersbeschaffung erinnern. Bei Schwierigkeiten wenden Sie sich bitte an meine Anschrift.

Harry Damerau
Am Tiergarten 73
48167 Münster
Telefon (025 06) 23 63

Frankfurt/Oder

Siegfried Oehlschläger wird 60

Eine alte Volksweisheit lautet: Ein noch so kleines Licht anzuzünden ist besser, als über die Finsternis zu klagen! Man sollte also niemals von vornherein sagen, der Einzelne könne „sowieso nichts ändern“, nichts bewegen.

Siegfried Oehlschläger erbrachte den Gegenbeweis zu dieser, der menschlichen Trägheit entspringenden Auffassung.

Noch nicht das 1. Schuljahr abgeschlossen, hieß es auch für ihn, die Heimat zu verlassen. Die widrigen „Begleitumstände“ (moderat ausgedrückt!) im bitterkalten Winter 1945 hat er zu keiner Zeit vergessen. Frankfurt/Oder wurde neues Zuhause, der Staat des „real existierenden Sozialismus“ Lebensumfeld. „Rotlicht-Bestrahlung“ zunächst in der Schule, vor allem aber später bei der „Nationalen Volksarmee“, gelang es dennoch nicht, das Heimatgefühl in ihm auszulöschen.

Nach der „Wende“ in der zerbröckelnden DDR und gleichsam auch als Bewahrung mütterlichen Vermächtnisses ergriff Siegfried Oehlschläger sehr bald und im Alleingang die Initiative. Die „Märkische Oderzeitung“ leistete ihm unentgeltlich Hilfestellung durch Übernahme und Einsetzen einer Anzeige: Interessierte Grenzmärker sollten sich melden!

Am 4. April 1996 war es dann soweit: 22 (!) Landsleute hatten sich zur ersten heimatlichen Runde eingefunden!



Siegfried Oehlschläger und Ehefrau.

Seither trifft man sich mehrfach im Jahre in der Gaststätte „Komet“, und längst hat auch die Grenzmarkgruppe der Oderstadt Sitz und Stimme bei der alljährlichen Delegierten-Konferenz in Cuxhaven.

Am 21. April 1998 nun wird Siegfried Oehlschläger (Südring 39, 15236 Frankfurt/Oder) seinen **60. Geburtstag** begehen können.

Die herzlichsten Wünsche sollen ihn aus diesem Anlaß erreichen! Auf noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens im Gedenken der gemeinsamen und unvergessenen Heimatstadt an der Küddow!

Klaus-Ulrich Böhle
Berlin

Haus

Anna-Charlotte

Das Haus mit der persönlichen Note in Weißenhöhe

Unser Haus steht in Weißenhöhe/Bialosliwie, etwa 25 Kilometer östlich Schneidemühls/Piłas. Es steht unter deutscher Leitung und bietet – nach gründlichem Umbau – einen gehobenen westlichen Standard. Alle Zimmer haben Dusche/WC, Satellitenfernsehen und eine ansprechende Möblierung. Die Atmosphäre unseres Hauses ist betont familiär.

Eine Woche mit Halbpension kostet bei eigener Anreise **285,- DM** von April bis Oktober bzw. **200,- DM** von November bis März. **8tägige Microbusreisen** mit Halbpension kosten zwischen **590,- DM** und **675,- DM**.

Urlaub für Gäste, die Hilfe und Pflege brauchen

Ein Ferienangebot für Senioren, die selbst oder deren Betreuer einmal Urlaub machen wollen und die leichte bis mittlere Pflege brauchen – von der Hilfe beim Essenreichen bis zur Hilfe beim Be- und Entkleiden und der täglichen Körperpflege.

Ein **4-Wochen-Aufenthalt** kostet bei leichter Hilfsbedürftigkeit mit Vollverpflegung, erstklassigem Service und Versicherungspaket pro Person in einem Doppelzimmer **1580,- DM** von April bis Oktober bzw. **1300,- DM** von November bis März. Auf Wunsch holen wir Sie zum Selbstkostenpreis gerne vor Ihrer Haustür ab.

Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt an!

FRASEE REISEN

Lange Straße 6 · 27211 Bassum · Telefon und Telefax (042 41) 48 33

Wir trauern um unsere 1997
verstorbenen Heimatfreunde

Gerhard Mittelstädt

* 18. 12. 1914 † 15. 6. 1997

Rolf Kalotschke

* 28. 6. 1927 † 31. 8. 1997

Wir vermissen euch sehr,
ihr fehlt uns.

Grenzmarkgruppe Hamburg

Nach schwerer, tapfer ertragener Krankheit
entschlief mein lieber Mann, Vater,
Schwiegervater und Großvater

Erhard Kaminsky

geb. 6. 7. 1927 gest. 22. 2. 1998

In stiller Trauer:

**Frieda Kaminsky
und Familie**

POORAKA 5095 South Australia
(früher Deutsch Krone)

Wir trauern um Pastor Christian Heinrich

Am 5. Februar 1998 ist Christian **Heinrich** in Marienhagen bei Hildesheim nach tapferem Kampf gegen den Krebs von uns gegangen.

Wir erinnern uns an das letzte Heimmattreffen in Bad Essen, wo er besinnliche und bewegende Worte zum Totengedenken sprach – er wußte, daß er bald, sehr bald von dieser Welt gehen mußte. In der November-Ausgabe 1997, Seite 2, unseres Heimatbriefes veröffentlichte Christian Heinrich zum Volkstrauertag, Bußtag und Totensonntag seine „Gedanken in der Zeit“ – Gedanken über den Horizont dieser Zeit hinaus. Er schrieb von Versöhnung über die Gräber hinaus und endete mit einem wunderbaren Gedicht von Phil Bosmann „Vergebung – da gibt es nur einen Weg“.

Christian Heinrich ist in Deutsch Krone am 9. Juli 1925 geboren, wohnte in der Buchwaldstraße neben dem katholischen Friedhof und später in der Friedrichstraße 12. Er war Schüler des Hermann-Löns-Gymnasiums von 1937 bis 1943, dann folgten Arbeitsdienst und Einberufung zur

Wehrmacht. Nach der Entlassung aus Kriegsgefangenschaft mußte er erfahren, daß sein Vater beim Volkssturm um Deutsch Krone gefallen war. Einige werden Christian Heinrichs Vater noch von der Drogerie Pfeiffer kennen. Nach 1945, seine Mutter und die drei kleineren Geschwister waren noch in der russ. besetzten Zone, begann er eine Maurerlehre mit Gesellenbrief. 1949 ging er ins Stephansstift Hannover zur Ausbildung zum Diakon. Mit tatkräftiger Hilfe seiner Frau Brunhilde, die er 1954 heiratete, war er in der „Inneren Mission“ im Obdachlosenviertel in Hildesheim unermüdlich tätig. Für viele, viele Kinder war bei Heinrichs ein offenes Haus. Mehr als 40 Pflegekinder haben in der damals schweren Zeit bei ihnen dort Liebe, Fürsorge und ein Zuhause gefunden.

1966 ging die Familie Heinrich mit zwei eigenen Kindern und einem Pflegekind von der Hildesheimer Blindenmission nach Taiwan/Formosa, um dort eine Blindeneinrichtung aufzubauen. Nach sechs Jahren kehrten alle dann mit Daniel, einem winzigen, blinden, taiwanesischen Pflegekind, zur Hildesheimer Blindenmission zurück. Von seinem Taiwan-Aufenthalt berichtete Christian Heinrich in einem Diavortrag in Bad Essen uns Heimatfreunden. 1974 ging Christian Heinrich als Pastor in die Gemeinde Woltershausen, Kreis Alfeld, 1975 war seine Ordination. Das Pfarrhaus und der Pfarrgarten wurden Mittelpunkt der Gemeinde. Klassentreffen der Deutsch Kroner Schüler der Hermann-Löns-Schule des Jahrgangs 1926/1927 fanden im Pfarrgarten statt.

Pastor Christian Heinrich war uns ein treuer Mitarbeiter im Heimatkreis. Als evangelischer Geistlicher war er bei vielen Veranstaltungen in Bad Essen da. In der Gemeindekirche Bad Essen hielt er die goldenen Konfirmationen. In der alten Heimat, Deutsch Krone, Jastrow, Märkisch Friedland, Neugolz und vielen anderen Orten, hielt er ökumenische Versöhnungsgottesdienste. Im letzten Jahr rief er zur

verstärkten Pflege der Friedhöfe in der alten Heimat auf.

Am 10. Februar 1998 nahmen seine Frau Brunhilde, Kinder, Pflegekinder, seine Geschwister, Freunde aus Deutsch Krone, in der Kirche in Marienhagen Abschied von Christian. Sein blinder Sohn Daniel aus Taiwan, er ist Kirchenmusiker geworden, heute Organist in Munster, spielte für seinen Vater die Kirchenorgel, und seine deutsche Frau verabschiedete sich mit einem wunderschönen Gesang.

Im Namen des
Heimatkreises Deutsch Krone
Anneliese Beltz-Gerlitz

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise
Deutsch Krone und Schneidemühl.
Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:

Maria Quintus, Hedgenstraße 168,
46289 Dorsten, Telefon (023 62) 2 64 07.

● Einsendungen für Schneidemühl an:

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11.

Zustellungen durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.



Pastor Christian Heinrich.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 9. 10. 1997 im 85. Lebensjahr Elisabeth **Bigalski**, geb. Förster (Linde), 26725 Emden, Richardstr. 7. – Am 28. 11. 1997 im 72. Lebensjahr Egbert **Borkenhagen** (Königstr. 58), 24159 Kiel, Fritz-Reuter-Str. 23. – Am 1. 2. 1998 im 65. Lebensjahr Adelheid **Humberdross**, geb. Oehlschläger (Eschenweg 28), 10315 Berlin, Alt Friedrichsfelde 72. – Im Feb. 1998 im 85. Lebensjahr Anna **Krüger**, geb. Beyer (Ackerstr. 53), 49088 Osnabrück, An de Brehen 14. – Am 8. 2. 1998 im 68. Lebensjahr Hans **Krüger** (Güterbahnhofstr. 9), 64832 Babenhausen, Altdörfer Str. 31. – In 1997 im 69. Lebensjahr Hans **Lawrenz** (Königsblicker Str. 178), 80939 München, Rappoltsteiner Str. 9/6. – Am 10. 1. 1997 im 55. Lebensjahr Peter-Gerold **Marx** (Seydlitzstr. 13), 21509 Glinde. – Am 13. 6. 1996 im 80. Lebensjahr Elfriede **Nass**, geb. Imm (Seydlitzstr. 13), 25795 Borgholz-Post Weddingstedt, Am Ring 6. – Am 27. 1. 1998 im 85. Lebensjahr Kurt **Rennspieß** (Bromberger Str. 102), 36199 Rotenburg, Gartenstr. 8. – Am 6. 2. 1998 im 77. Lebensjahr Sibylla **Riedel**, geb. Jung (Hexenweg 10), 50676 Köln, Agrippastr. 16. – Am 28. 1. 1998 im 74. Lebensjahr Kurt **Surrey** (Gr. Kirchstr. 20), 23558 Lübeck, Ritterstr. 3. – Am 4. 2. 1988 im 88. Lebensjahr Maria **Weise**, geb. Krüger (Stranz), 80804 München, Rümmanstr. 60.

Laut Postvermerk verstorben:

Gisela **Frankfurt**, geb. Baumann (Personenbahnhof), 31275 Lehrte, Fr.-Ebert-Platz 1. – Helmut **Gebauer** (Breite Str. 32), 72250 Freudenstadt, Talstr. 165. – Helmut **Hinz** (Im Grunde 3), 07607 Eisenberg, Steinweg 16.

(Deutsch Krone)

Am 24. 5. 1997 Hans Heinrich **Tambke** (Betkenhammer, Gut), geb. am 15. 4. 1910, BRA Nova Friburgo, Caixa postal 91996 Brasil. – Am 11. 1. 1998 Irmelin **Tambke**, geb. Felde (Betkenhammer, Gut), geb. am 10. 4. 1913, BRA Nova Friburgo, Caixa postal 96996 Brasil. – Am 3. 10. 1997 Gustav **Kühn** (Deutsch Krone, Königstr. 53), geb. am 4. 4. 1909, 82256 Fürstfeldbruck, Rothschwaiger Str. 57. – Am 1. 2. 1998 Rektor Gerhard **Kube** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3 und Eichfier), geb. am 28. 3. 1911, 63619 Bad Orb, Hauptstr. 55. – Am 5. 2. 1998 Christian **Heinrich** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 12), geb. am 9. 7. 1925, 31094 Marienhagen/Alfeld, Hauptstr. 18. – Am 11. 9. 1998 Dr. Irmgard **Fromm** (Deutsch Krone, Südbahnhof), geb. am 22. 10. 1911, 11437 Stuttgart, Auricher Str. 36. – Am 19. 1. 1998 Dr. Friedrich **Kling** (Eckartsberge), geb. am 23. 7. 1917, 35519 Rockenberg, Siemensstr. 4. – Am 9. 10. 1997 Elisabeth **Bigalski**, geb. Förster (Kattun), geb. am 25. 3. 1913, 26725 Emden, Richardstr. 7. – Am 2. 8. 1997 Günther **Medenwald** (Klausdorf), geb. am 26. 1. 1908, 18195 Cammin/Rostock, Dorfstr. 47. – Am 25. 7. 1997 Max **Reiher** (Klausdorf), geb. am 3. 6. 1929, 23966 Wismar, Hanns-Rothboth-Str. 12. – Am 11. 9. 1992 Lisbeth **Strahl**, geb. Zinser (Klawittersdorf), geb. am 27. 3. 1921, 17129 Völschow, Dorfstr. 39. – Am 17. 3. 1997 Elfriede **Schindel**, geb. Manke (Klawittersdorf), 17121 Düvier, Kreis Demmin. – Am 1. 4. 1997 Anna-Maria **Duwe**, geb. Schmidt (Marthe), geb. am 17. 11. 1911, 58511 Lüdenscheid, Tulpenweg 6/bei Schmidt. – Am 3. 11. 1997 Otto **Hübner** (Mk. Friedland), geb. am 1. 1. 1917, 31832 Springe, Hallermundtskopf 3. – Am 30. 12. 1996 Emma **Hendes**, geb. Damnitz (Mk. Friedland), geb. am 31515 Lütke, Am Hüppfeld 6. – Am 18. 8. 1997 Irma **Schmidt**, geb. Schmidt (Prellwitz), geb. am 2. 9. 1917, 26629 Großefehn, Loogerstr. 4. – Am 11. 11. 1997 Herbert **Piehl** (Wittkow), geb. am 5. 10. 1915, 22159 Hamburg, V.-Berge-Weg 58 und am 22. 1. 1998 seine Ehefrau Käthe **Piehl**, geb. Repp (Schrotz). – Am 23. 1. 1998 Konrad **Gramse** (Deutsch Krone, Buchwald), geb. am 22. 1. 1904, 13467 Berlin, Drewitzer Str. 50/bei Tochter Heidemarie Zeidler.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, H 02135

791061291061294 04/98 34
An
Ost-Akademie
Bibliothek
Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

Anna Krüger

geb. Beyer

geb. am 23. April 1913 gest. am 21. Januar 1998

Wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit.

Im Namen aller Angehörigen:
Ihre Kinder
Rosemarie Tiedje, geb. Krüger
Guido Krüger

An de Brehen 14, 49088 Osnabrück
(früher Ackerstraße 53, Schneidemühl)

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 30. Januar 1998, um 13 Uhr in der Kapelle des Heger Friedhofes zu Osnabrück statt.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben
Mann, Vater und Großvater

Bruno Martenka

* 5. 6. 1908 † 30. 9. 1997
in Schneidemühl in Bad Nenndorf

In stiller Trauer

Elisabeth, geb. Lenz (aus Tütz)
Magnus
Christel
Oliver

31542 Bad Nenndorf, Rudolf-Albrecht-Straße 44 A

Requiem war am Mittwoch, 8. Oktober 1997, um 9.00 Uhr in der Kirche St. Maria zum hl. Rosenkranz in Bad Nenndorf.

Die Beerdigung fand am Mittwoch, 8. Oktober 1997, um 10 Uhr auf dem Friedhof in Bad Nenndorf statt.

Senden Sie bitte
zur Veröffentlichung bestimmte
Traueranzeigen
unmittelbar an den Schriftleiter.